

Gross-Beeskereker

WOCHENBLATT.

Organ für gemeinsame Interessen.

Pränumeration:

Für Gr.-Beeskereker mit Zusendung in die Wohnung oder mit freier Postversendung 1 fl. 25 kr. 3. B. vierteljährig sammt illustrirter Beilage. — Auswärtige belieben die Pränumeration direkt an die Redaktion franco einzusenden.

Inserate

werden bis Freitag Vormittag 10 Uhr angenommen und das erste Mal mit 4 kr., für jede folgende Einschaltung mit 3 kr. pr. Spaltzeile berechnet. Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr. Remittente Inserate nach dem Amtsblatt-Tarife. Eingekendet nach Uebereinkommen.

Er scheint jeden Samstag, und werden Inserate für dieses Blatt bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Die Postsparkasse.

Die überraschend glänzenden Erfolge, welche die Institution der Postsparkassen überall, in Europa ebenso, wie in den Ländern jenseits des großen Wassers, aufweisen, liefern den eclatantesten Beweis, daß dieselben entschieden notwendig waren, daß dieselben einem fühlbaren Mangel abhelfen. Diese praktisch greifbaren Erfolge inspirirten auch die ungarische Regierung und die Legislative, als mit dem G. N. IX. vom Jahre 1885, diese Institution in Ungarn eingeführt wurde, als da legislatorisch beschlossen wurde, die Gründung einer ungar. Postsparkasse zu beschließen.

Es wird mit dieser Institution der Bevölkerung Gelegenheit gegeben, ihre Sparpfenige selbst von den entlegensten Orten, auf leichte Weise, gegen Staatsgarantie und einer mit 3-6% fixirten Verzinsung, sicher einzulegen.

Diese Institution geht von dem Grundsatz aus: Hilf dir selbst, und Gott wird dir helfen, und wie alle, nun überall Heimatsrecht besitzenden finanziellen Erfindungen, so wurde auch dieses System, in England erdacht und praktisch verwerthet, von hier machte diese Institution die siegreiche Rundreise durch die Welt und heute bestehen in London, und Wien, in Canada und Ostindien Postsparkassen. Die Postsparkassen in England weisen heute 530, in Wien wo sie seit 1882 functioniren aber schon 30 Millionen fl. Einlagen aus.

Der Zweck der Sparcasse ist: Die Neigung zur Sparsamkeit in der Landesbevölkerung zu heben und zu fördern und es insbesondere der ärmeren Klasse möglich zu machen, auf leichte Art, ohne Kosten und Gefahr, ein gewisses Capital zu sparen und anzulegen.

Mit dieser Institution hat der Staat bei weitem nicht die Absicht, den bestehenden

Privatsparkassen und Geldinstituten Concurrenz zu machen, denn trockene Ziffern beweisen, daß die auf einer soliden Basis beruhenden Privatsparkassen, selbst an der Seite der mit Sturmschritt fortschreitenden Postsparkassen, eben zufolge des durch dieselben erheblich gesteigerten Sparsinnes der Bevölkerung, gedeihen und in stufenweiser Entwicklung begriffen sind.

In Oesterreich, das doch unserer Bevölkerung am maßgebendsten ist, waren am Ende des Jahres 1881. bei 335 Privatsparkassen 792,148.554 Gulden durch 1,618.570 Personen eingelegt, wogegen im Jahre 1883, also nach dem einjährigen Bestande der Postsparkassen 1,747.944 Einleger, 869,239.325 Gulden angelegt hatten.

Die Postsparkassen ermöglichen es jedermann, an jedem Orte im Lande und zu jeder Stunde, unter unbedingter Garantie des Staates Einlagen zu machen und Rückzahlungen entgegenzunehmen. Diese unschätzbaren Vortheile geben dem größten Theile des sparenden Publikums volle Entschädigung für die Geringsfügigkeit des gesetzlich bestimmten Zinsfußes.

Am 1. Jänner 1886, trat diese Institution ins Leben, unter der Firma: „k. ung. Postsparkasse.“ Mit der Vermittlung des äußeren Dienstes werden am 1. Feber 1886, vorerst 700 Postämter betraut werden, welche dann je nach Bedarf vermehrt werden können. Sitz der Sparkassa ist Budapest. Sämmtliche Einlagen werden durch das Centrum gesammelt, welche dieselben in verzinslichen ung. Staatspapieren und Loosen oder Pfandbriefen fructificirend anlegt. Einleger kann jedermann sein, er bekommt ein auf seinen Namen lautendes Einlagebüchel. Die geringste Einlage ist 50 kr. Die Maximaleinlage ist nicht fixirt, jedoch wird dieselbe nur bis zur Höhe von 1000 fl. verzinst. Aus dem Ueberschusse wird ein Reserve-

fond, in der Höhe einer Million Gulden gebildet.

Bevor noch Jahre ins Land gehen werden, werden trockene, aber bereidete Ziffern bereits den schlagenden Beweis liefern, daß unser Vaterland, wie dies auf vielen anderen Gebieten mit Genugthuung constatirt werden kann, sich auch auf diesem Gebiete den westlichen Culturstaaten würdig anreihet.

Deputation aus Gr.-Kikinda.

Die unhaltbaren Zustände in der Gemeinde Gr.-Kikinda, mit welchen sich die ~~Wahlmänner~~ Wähler in eingehender Weise beschäftigt haben, lastete die Bürgerschaft am 17. d. eine Volksversammlung einzuberufen, bei welcher Gelegenheit folgender Beschluß gefaßt wurde:

Die Bevölkerung Gr.-Kikinda's überzeugt, daß die Verhältnisse in der hiesigen Gemeindeverwaltung unhaltbar, da Unordnung und Mißwirtschaft mit den gegenwärtigen Leitern der Gemeinde untrennbar verkettert sind, erklärt es als ihre gebotene Pflicht, mit allen gesetzlichen Mitteln die Regelung der Gemeindevirtschaft anzustreben. Die Bevölkerung Groß-Kikinda's erblickt in der derzeitigen Zusammensetzung der Leiter und der Exekutivorgane der Gemeinde die Permanenz-Erklärung der Schwäche, der Zerfahrenheit und der Mißwirtschaft, sowie eine Handhabe und Veranlassung zur Schädigung ihrer sozialen und wirtschaftlichen Interessen. Die Bevölkerung Gr.-Kikinda's erklärt es für ein Gebot der nationalen Ehre und des Patriotismus, durch Herbeiführung geregelter Verhältnisse die Stimmen verstimmen zu machen, die von dem Zustande der dortigen Gemeindeverwaltung auf den allgemeinen Zustand der Verwaltung unseres Vaterlandes schließen und sieht die Förderung ihrer Intentionen: 1. in einer strengen und eingehenden Untersuchung der inneren Verwaltung der Gemeinde in allen Theilen zur Klarlegung der bekannten Schädigungen des Gemeindevermögens; 2. in der sofortigen Bervollständigung der seit einem Jahr lückenhaften Gemeindepresidentanz; 3. in der unbefangenen und strengen Kontrolle der Komitatsbehörde und schließlich 4. in dem Bestreben, mit Beschleunigung die Errichtung einer Stadt mit regeltem Magistrat anzubahnen.

Carnevals-Introduction.

(Original-Feuilleton des „Gross-Beeskereker Wochenblattes.“)

„Eine Schwalbe macht keinen Sommer“, ein Ball setzt noch immer nicht dem Kunter-Carneval die Prinzenkrone aufs Haupt, wenn er auch so gut gelungen ist, wie jener, den „die jungen Herren“ am 16. d. M. im großen Casinoaale veranstalteten. Dieser also war der Vorläufer aller Reigen, die des Faschings Freuden mit sich bringen. Er war jung, wie Alles, was beginnt, klein, aber herzlich, starb aber keines jähen Todes, sondern sanft ergeben in der Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen, nicht im Jenseits, sondern im Casinoaale

Doch zwischen Werden und Vergehen ist eine geraume Spanne. Womit wurde sie ausgefüllt? Mit Tanz und Spiel, mit Necken und Liebe, Fagon à la Plato, denn:

Liebe war des Meisters Sehnen,
Liebe war sein höchst' Gebot,
Liebe war sein erstes Flehen,
Liebe war sein Flammentod.

Warum sollte im Tanzsaale nicht geliebt werden? fragt die Tugend; mit welchem Rechte dreistest sich der Jüngling beim Tanze von Liebe zu sprechen? fragen die katonischen Papas. Wir aber antworten mit dem treffenden Vergleich eines Kol-

legen: Was dem geheimen Dramendichter die erste Aufführung seines Werkes, das ist dem Bacchusdon! Goldfisch im Flügelkleide der erste Ball. — Jener wartet auf die Siege seines Geistes, dieser auf die Eroberungen, die die grazidse Bewegung des Sphindenschwümmes erntet. Und welche Ernte! Wenn die Augen der Jeunesse d'orée Sicheln und Sensen wären, arme Mädchen! wie würde es Euch ergehen? Doch tröstet Euch, es sind nur Blitze, die die heraufziehende Frucht nicht verzehren, sondern mit wohlthuernder Wärme erfüllen. Und es spiegelt sich auch die Wirkung in den Augen der Schönen, die sie nicht — wie bei Göthe — in den Schooß senken, sondern muthig dreinschauen; denn „frisch gewagt ist halb gewonnen.“ Und hier heißt viel gewinnen: ein Herz. Das oder Jenes muß erobert werden, freilich nach Valles Sitte, ohne Feuer der Musketen, höchstens wenn das der Augen nicht genügt, muß man es mit einem nicht minder feuertigen Händedruck nachschüren.

Ueberhaupt wenn die zweite Quadrille kommt! Diese Freude! Wolten die schwarzen Gefellen nur endlich anfangen! O diese Töne, die damals der Fiedel entlockt werden, sind wohl nicht unange-nehmer, als das Tönen der Bahnhofs-glocke, die dem Bacchusfischlein das Scheiden aus dem Pensionat ankündigt. „Wird er sich endlich äußern?“ — meint

das Dämchen im weißen Kleide, das zuerst den Ballplatz betritt. O der Unausstehliche! noch immer ist er nicht bei mir und die Paare stellen sich schon an. Es ist wahrlich zum — Korbgeben (nicht Davonlaufen) wie er jener Cameliengeschmückten Schönheiten sagt. Doch er naht! aber nicht zu mir, sondern zur Mama. Welche Ironie des Schicksals! Und Mama sagte mir ja, falls er kommt, soll ich nur verlegen mit dem Fächer spielen und Nichts antworten; höchstens, wenn der Sturm zu arg wird, ein leises „Sprechen Sie mit Mama“ — lächeln. Ich weiß meine Rolle vollkommen und kann sie nicht spielen, das Publikum fehlt. Doch das Publikum kommt, er ist hier. Ein vorwurfs-liebvoller Blick, ein stiller Händedruck und Mama kann mit ihrer Tochter zufrieden sein!

O, nur diese Mamas! man könnte manche für eine Tochter anschauen. So schön und jung! und schon Mama einer ballfähigen Tochter! . . . Doch es war auch eine Mama ohne Tochter anwesend! schlank, wie die Feder, lächelnd wie eine Cherub. Wie zum Tanzen geschaffen! Wenn eine Mamaausstellung veranstaltet würde, möchte sie unbedingt einen der ersten Preise erhalten. Dieses wenigstens ist die Meinung des Tänzers der dritten Quadrille. Da ich diese Thatsache registriere, muß ich es ins Album Terpsichorens mit goldenen Let-

Diesen Beschluß beim Comitato einzureichen, erschien am Montag den 18. bei Se. Hochgeborenen Obergespan Herrn Josef von Hertelenby und Se. Hochw. Vicegespan Herrn Bela v. Tallian eine aus 138 Personen bestehende Deputation, welche im großen Comitatssaale empfangen wurde.

Als Sprecher der Deputation fungirten Advokat Alois Bayer in ungarischer, Sparkassadirektor Ign. Scheinberger in deutscher und Advokat Dr. Udizy in serbischer Sprache. Sowohl der Obergespan als auch der Vicegespan haben die Bestrebungen der Bürgerschaft Gr.-Klindas als berechtigt anerkannt und die Zusage gemacht, daß sie den Wünschen der dortigen Bevölkerung nach Thunlichkeit entsprechen werden.

Locales.

** (Todesfall.) Schon in unserer letzten Nummer brachten wir die erschütternde Nachricht, daß die Gattin, Ida geb. Buchwald, des allverehrten Waisentstuhlpräses Sebastian Fuchs, einem längeren Leiden erlegen sei. Sonntag am 17. d. M. fand unter geradezu imposanter Theilnahme des mitfühlenden Publikums, das Leichenbegängniß statt. Die Spitzen der Behörden und alle Schichten der Gesellschaft folgten dem Sarge und begleiteten die früh Verbliebene hinaus auf den stillen Ort. Die Familie hat einen harten Verlust zu tragen. Denn die ihrer Krankheit, trotz aller menschenmöglichen Pflege zum Opfer gefallene Frau, war eine zärtlich liebende Gattin und Mutter, die ihr Glück, ihre Zerstreuung und ihre Zufriedenheit in ihrer Familie suchte und fand. Nun nun trug man sie hinaus auf den Friedensacker und das Glück der Familie ist zerstört und stiller Schmerz drückt die Hinterbliebenen. Möge Gott der armen Todten ein friedliches Ausruhen gönnen, den Lebenden aber Trost schicken in ihren heftigen Schmerzen.

** (Sonntagsperre.) Man weiß, daß in Oesterreich die unbedingte Sonntagsruhe für den Arbeiter, zum Gesetze erhoben wurde. Wir in Beckereker scheinen an der Krankheit des scheinbaren „Zuwiel Arbeiten-Wollens“ zu leiden. Den schönsten Beweis liefern jene Kaufleute, die sich da mit eigenhändiger Unterschrift verpflichteten, Sonn- und Feiertags Nachmittags zu sperren, um sich und ihren Angestellten derart Gelegenheit zu bieten, sich von den Strapazen der ganzen Woche zu erholen, den arbeitenden Menschen für diese kurze Spanne Zeit abzuschnüdeln und auf einige Stunden ein Mensch werden zu wollen, der das Leben genießen will. Die Frist ist ja ohnehin verdammt kurz. Nun haben sich etwa 50 Kaufleute mit Ehrenwort, — eigenhändige Unterschrift ist ja wohl diesem gleich zu achten — verpflichtet, Sonntags zu feiern. Was ist die Folge? Weil einige den unwiderstehlichen Drang fühlen, auch am Sonntag Nachmittags, der Welt ein Lied ihres nimmerrastenden Arbeitsfinnes vorzuspielen — so glauben, diejenigen, die sich schriftlich verpflichtet, sich ihres Wortes entbunden, denn sie fürchten, diese 2—3 Kaufleute, die ja öffnen, könnten jetzt am Sonntag Nachmittags Millionär werden. Mit Verlaub, dieser Syllogismus ist ein Irrthum. Denn wenn ich unbedingt unterschreibe, so muß ich mein Wort unbedingt halten, oder ich unterwerfe mich dem Pönale, mag auch mein Concurrent alle Thüren seines Locales geöffnet haben, und dann dem es in der Arbeitswoche nicht gelang Millionär zu werden, dem wird diese runde Summe auch am Sonntag nicht in das Geschäft hineinfliegen. Gehen also

tern verzeichnen lassen, daß das schwache Geschlecht in Minorität war, so daß ein junger Mann — denn manchmal sind diese auch rachgierig — den Vorschlag machte, man möge den abwesenden jungen Damen auch in Zukunft Gelegenheit geben, über die Langsamkeit der Zeit sinnen zu können, deutsch gesagt: sitzen lassen. Ich fühle mich aber zu constatiren berechtigt, daß der Antragsteller keine Partei bekam.

Und dieser Antragsteller war nicht ganz ungerecht. Wir konnten uns zwar an schönen Damen begeistern, konnten beim Tanz den rosigen Hauch ihres Athems fühlen, doch die menschliche Natur ist unzufrieden und verderbt, — wir wollen unsern Tänzerinnen keine Vorwürfe wegen Mutter Eva machen — doch wenns mehrere gewesen wären, so hätten wir unsere Rechte als Männer besser demonstrieren können. Denn wenn auch der hohe junge Mann mit dem großen Busenknope seine bekannte Liebeshörigkeit zu entfalten suchte, so glaubte ich dennoch eine Falte auf seinem schönen Antlitze zu bemerken; es war der Ausdruck der Ungewißheit, in die ihn „ihr“ Ausbleiben versetzte.

Hier sehen wir eine Gruppe von drei jungen Menschen; der eine allbekannt durch seine Satire, die spitz und treffend die zwei X. auf seinem Gesichte vergessen macht; der zweite, als ich ihn Csárdás

die verpflichteten Kaufleute von einem kindischen Geschäftskneide aus, so handeln die öffnenden Herren geradezu verdammenswerth engherzig, nicht so sehr sich gegenüber, da der Chef ja doch ins Caffeehaus geht um eine und mehrere Stunden dort todzuschlagen, sondern ihren Angestellten gegenüber, denen er nicht einmal eine Minute freien Aufathmens gönnen will. Wir halten dafür, daß man von den Herrn, die sich verpflichteten zu sperren, aber leichtfertig über eine eingegangene Verpflichtung hinweghüpfen, das Pönale von 25 fl. unbedingt eintreibe um ihnen zu beweisen, daß man seine Unterschrift d. h. sein Ehrenwort unter allen Umständen respektiren muß. Diejenigen, die öffnen, übernehmen das Odium, Leuteschinder zu sein, denn sie wollen ihre Angestellten ausnützen bis zum Exceß. Wir werden diese Sache verfolgen und von Zeit zu Zeit die Namen der Reventanten veröffentlichen.

** (Promenade-Konzert.) Dasselbe findet unbedingt am 2. Feber um halb acht Uhr Abends im Theater statt. Wir haben heuer kein Theater, die Ballstimmung ist eine flauere, jetzt ist Gelegenheit geboten, ohne Risiko seinen Geschmack zu fructifiziren. Es wird zur Bequemlichkeit des Publikums ein kaltes Buffet aufgestellt, zu welchem der allbeliebte Restaurateur Herr Klein die Speisen liefern wird. Entrée ist 50 kr. Parterreloge kostet 2 fl. 50 kr. Loge im ersten Rang 2 fl., im 2. Range 1 fl. Es wird gesorgt sein, daß man im Saale sitzen und promeniren kann — mit einem Worte es wird alles versucht werden, um das Konzert so angenehm als möglich zu gestalten.

** (Casino-Abende.) Um jene Abende des Faschings auszufüllen, an welchen kein öffentlicher Ball abgehalten wird, an welchen jedoch das Tanzen ein halb und halb gebotenes Ding ist, hat sich unter den jüngeren Mitgliedern des Casino's ein Consortium gebildet, welches einstimmig beschloß, daß die Mitglieder des Casino's mit ihren (eventuellen) Familien sich jeden Samstag zu einem gemüthlichen geselligen Abend versammeln um ohne jede Ballvorbereitung einige angenehme Stunden zu verbringen. An solchen Wochen, wo andere Tanzunterhaltungen stattfinden, unterbleibt diese Soirée. Den Plan des Comitès zu empfehlen oder zu loben wäre überflüssig, denn er lobt sich von selbst, gemäß der Aufforderungen des Arrangirungs-Comitès erwähnen wir jedoch, daß specielle Einladungen nicht ergehen, sondern bloß in den Localitäten des Casino's eine einfache Verständigung ausgehängt wird. Die erste Casino-Soirée findet heute den 23. d. statt.

** (Carneval.) Erst ein Ball wurde absolvirt. Die schwere Garde der Carnevals-Freudigkeiten rückt erst, wenn auch in langsamen Tempo heran. Wir stellen das Horoscop, daß unter allen Unterhaltungen bloß drei, gut besetzt sein werden: Der Chargenball, des doppelten Tuches wegen, der Bürgerball, des wohlthätigen Zweckes willen und der Schützenball, weil denselben der Parfüm des bürgerlichen — einfachen und doch noblen Charakters anziehend macht. Am 6. Feber, wie schon vorwöchentlich erwähnt, findet der Bürgerball im Theater statt. Die Rollen zu denselben wurden vertheilt. Das Tanz-Comité, die Seele der Unterhaltung hat sich konstituirte, die Plenarversammlung der Arrangere hat alles geordnet. Entrée per Person ist 1 fl. Für die Familie 3 fl., Loge im Parterre kostet 6 fl., im ersten Range 4 fl., im zweiten Range 3 fl., Gallerie 30 kr., Stehplatz 40 kr. Es ist ge-

tanzten sah, glaubte ich, er verstehe nichts Andres, und wie viel hat ihm die leidende Beckereker Menschheit zu danken! Der dritte wol genährt, mit einem unschönen, aber gutmüthigen Gesichtsausdruck und einem immer funkelndem Auge, — laut Kritik einer Tänzerin im Vergißmeinnichtskleide. — Also diese drei sind, die so gemüthlich im Saale stehen, als ob ihnen zur Glückseligkeit Nichts mehr mangelte, und wenn man nicht lert, machen sie ihre Bemerkungen über die Damen. Damen behaupten eben, daß das sehr angenehm sei; demnach ist es unserer Trias nicht übel zu nehmen, daß sie Damenrechte usurpiren.

Uebrigens glaube ich zur genauen Charakterisirung noch hinzufügen zu können, daß nicht Einen von ihnen Einförmigkeit plagt. Der Erste sagt, indem er in die linke Ecke, wo sich Mama in Schwarz mit Demoiselle in Roth plazirt haben, unzweideutig blickt: „Du bist undankbar Freund, daß du deiner Tänzerin erster Quadrille deine Gesellschaft entziehst.“ Ob Mama, oder Tochter gemeint sei, lassen wir dahingestellt. Die Antwort darauf bezieht sich auf Demoiselle, die ohne Mama, aber dennoch mit einer der schönsten garde des dames und blauem Fächer-

War das die Wirkung der schönen Tänzerin oder die Vorahnung von 17 Flaschen Champagner? Red.

folgt worden, daß dieser Ball, den Intentionen der Arrangere entsprechend, wirklich ein bürgerlicher im guten Sinne des Wortes und kein redoutenhafter sein wird. Präses des Tanz-Comitès ist Herr Brájjer. Alles Nähere werden die Plakate und Einladungen erzählen.

—r3.
Dann folgt am 13. Feber der Schützen-Ball. Nun das ist eine Unterhaltung, an deren feinem bürgerlichen Charakter nicht zu zweifeln ist. Unter „fein“ verstehen wir natürlich anständig. Auch hier wurde alles schon inscenirt, die Nachfrage um Karten ist schon jetzt eine große. Wir prognostiziren einen guten Erfolg.

** (Ball der jungen Herren.) Diese erste Carneval-Schwalbe, welche einen Freund unseres Blattes sogar zu einem Feuilleton verleitete, gelang moralisch vollkommen, Alles Nähere bespricht in geistreicher Weise die erste Seite unter dem Striche, wir wollen bloß altherkömmlicher Sitte gemäß die Liste der anwesenden tangenden Damen jenen, die zu ihrem größten Bedauern abwesend waren, mittheilen. Hier die Damen in alphabetischer Reihenfolge: Mariska Janoky, Gisella Patnus, Sidonia Réler, Olga Konkoly, Frau Dr. Linyacsch, Hermine Lucics, Mariska Nedits, Emilie Közsa, Frau Louise Staffik.

** (Maskenball.) Freunde der Carnevalsbelustigungen und der tollen Scherze im Maskenkostüm freut euch, denn es gibt was. „Man“ (die Männer wollen nicht genannt sein, sind aber aus den besten Kreisen) arrangirt am 6. März, also in der Nacht in der Prinz Carneval das Scepter niederlegt, einen großen Masken- und Costümball. Die offizielle Nachricht die uns zugekommen lautet:

Zu Gunsten der Cassa der Eisbahnhalle wird am 6. März 1886 im Stadttheater zu Gr.-Beckereker ein Masken- und Costümball arrangirt.

In das zum Tanzsaale umgewandelte Auditorium werden nur solche eingelassen, die im Besitze einer (nicht auf Namen lautenden) Eintrittskarte und außerdem im Costüm oder maskirt sind. Karten sind bei Herrn Madár v. Kereftes zu haben. Mit jeder Karte wird ein Programm und ein Loos verabreicht.

Im Tanzsaale wird ein kaltes Buffet aufgestellt. Für die nöthige Heizung des Locales sowie für die Bequemlichkeit und das Amusement des p. t. Publikums wird gesorgt.

Preise der Plätze: Parterre-Loge 5 fl., Loge im ersten Range 4 fl., Mittelloge 5 fl., Loge im zweiten Range 2 fl., Stehplatz 30 kr., Gallerie 15 kr., Eintrittskarte in den Tanzsaal 1 fl., Solchen die eine Logenkarte für Parterre des ersten Ranges besitzen 50 kr. — Anfang 8 Uhr. — Das Arrangirungskomitee. }

Programm des Masken- und Costümballes: Von 8 bis halb 9 Uhr füllt sich der Saal mit Masken und Costümirten.

1. Von halb 9—9 Produktion der von uns angagierten japanesischen Acrobategesellschaft Hong-Fu-Kai-Csi-Ling-Hu-Auba-Ton-Csau-Csai-Khau. Die Produktion erstreckt sich nicht nur auf den Tanzsaal sondern klettert und steigt auch in die Logen.

2. Von 9 bis 10 kann tanzen wer will, die Andern plaudern und schwätzen, oder sorgen für ihren Magen und hoffiren dabei den Buffet-Fräuleins und stopfen den unerfülllichen Saft des Reingewinnes.

3. Von 10—11 Uhr Akrobatenproduktion des

bande erschien, um sich an dem süßen Feste der Freuden zu betheiligen. „Lieber Sándor, Du sollst aber auch nicht hier stehen und gaffen, sondern bei der schönen, Schlanken bleiben, deren theurer Name ins Grundbuch gewichtig eingeschrieben ist, und wenn ich nicht irre, befindet sich eine Kopie davon in Deinem Herzen.“ — meint Scarron. „Ich wollte“ — erwidert Sándor — „sie wäre in meiner Tasche, nicht im Herzen.“ „Und was mein Ihr“ — versetzte der Gutmüthige funkelnden Auges — „hat die schönste Arztesgattin nicht ihre Mission verfehlt, da sie ohne Familie ist; wäre das ein Tanz diese Frau mit der idealen Tochter in einem Colonne dahinschweben zu sehen.“ „Ich liebe Freunde! glaube,“ — erwidert der Erste — „unsere Frauen wären in zwei Categorien zu zählen; die der großen, und die der kleinen.“ Die erste mit der schönsten Advokatenfrau ist glänzend vertreten, die andere nicht minder; geschweige denn, daß wir die Dame mit der langen Schleppe in diese Klasse setzen. Doch genug! Die Kapelle stimmt die nationalen Weisen an, es geht zum Csárdás!

Kommt nur Ihr Schönen! mit Mull, Spitzen, Crêpe, Gaze, Chenille und vor Allem mit gepanzertem Herzen, denn sonst könnte es einmal auch Euch schlecht ergehen.

Stegarovs.

Ältesten der Japaneserfamilie und Thierbändiger-Produktion des Jüngsten:

a) Künstlerische Uebungen auf dem Trapez und equilibristische Productionen.

b) Ein gezähmter Wildesel spielt bei kunstverständiger Leitung Schach und ist Krenwürste.

c) Drei dressirte Mäuse frei vorgeführt, sobald sie ausgelassen sind verschwinden sie nach kurzem Recognosciren nach einem passenden Loch auf Nimmerwiedersehen.

d) Die Japaneserfamilie beweint die 3 verschwundenen Mäuse.

4. Von 11 bis halb 12 Spanferkel-Concert vorgetragen von zwei lebendigen Spanferkeln.

5. Von halb 12 bis 12 Verlosung der beiden concertirenden Spanferkel.

12 Uhr Demaskirung und nachdem sich die gegenseitigen Ueberraschungen gelegt — Raftstunde. Nach der Ruhe Duodlibet.

Hausordnung.

a) Den arrangirenden Japanesern ist Jedermann zu gehorchen verpflichtet.

b) Vor der Ruhe werden im Tanzsaale nur Masken und Costümrirte geduldet und nur Solche dürfen in und aus den Logen schlüpfen.

c) Unanständige Masken werden aus dem Tanzsaale entfernt.

d) Den Buffet-Fräuleins dürfen nur Zenehoffiren die gegen baare Bezahlung mindestens Waaren im Werthe von 50 kr. verzehrt. Das Logenpublikum darf das Buffet nur in dem Falle in Anspruch nehmen, wenn das zu genießende Getränk oder Essen von einem Gaste aus dem Tanzsaale hinaufgetragen wird und in diesem Falle ist der betreffende Gast berechtigt bis zur verzehrten Summe die Cour zu machen.

e) Streiten ist weder unter einem berechtigten noch unberechtigtem Titel gestattet, zur Herstellung der eventuell gestörten Ordnung steht eine Wasserspritze bereit.

f) Die Garderobe der Besucher des Tanzsaales befindet sich im Zuckerbäckerlokale.

Das Arrangirungscomité.

** (Auszug aus dem Protokolle des Vereines für Unterstützung armer Schüler.) Benannter Verein hielt am 16. d. M. im Obergymnasium seine Generalversammlung ab. Präses, Direktor Urányi begrüßt die Anwesenden und erwähnt in seinem Rechenschaftsberichte folgendes: Die Begeisterung des Publikums nimmt ab, die Hilfsquellen sind nicht so ergiebig, wie voriges Jahr. Unterstützt wurden 36 Schüler mit ganzen Anzügen, 3 Röcken, 9 Paar Weinkleider, 3 Paar Schuhe. Einnahmen waren 166 fl. 94 kr., Ausgaben 162 fl. 85 kr. Somit bleibt 4 fl. 9 kr. Neuerdings wurden gewählt zum Präses: Béla Urányi, Vicepräsidenten Michael Andrásy und K. Vaaden, Schriftführer Madár Keresztes und Stefan Székely, Wirtschaftler S. Obelez und A. Szabó (Lehrer), Kassier Fr. Redl, Ausschußmitglieder: Michael Deutsch, Hugo Eisenstädter, J. V. Franz, F. Gerner, F. Kersch, Dr. W. Klein, Aug. Kovách, J. Krumenacker, And. Mattavovszky, L. Wenczer, A. Dbal, Dr. M. Dráb, Eubomir Panits, Eug. Rónah, Geza Steiniger, P. Steyer, S. Szalay, V. Takkán, M. Várady, Ph. Welterschan. — Kassier Redl empfiehlt zur leichteren Handhabung und besseren Evidenzhaltung ein neues Kassabuch, Herr Eisenstädter empfiehlt Sammelbögen. Beides wird mit Aclamation angenommen. Nachdem dem vorigen Beamten-corps und Ausschuß protokollarisch Dank ausgesprochen wurde, schloß Präses Urányi die Sitzung. Es wäre erwünscht, wenn das Publikum mehr Interesse für diesen wohlthätigen Verein an den Tag legen möchte.

** (Selbstmord.) Der hiesige Weinhändler Paul Schindelasch hat sich aus unbekanntem Gründen am 18. d., Morgens 2 Uhr mit Arsenik vergiftet.

** Die für heute Abend angekündigte Theater-Dilettanten-Vorstellung, wird Morgen den 24. Zänner stattfinden. — Wir erlauben uns daher das P. T. Publikum darauf aufmerksam zu machen. — Das Arrangirungs-Comité des „Gr.-Beeskereker Arbeiter-Bildungs- und Geselligkeits-Verein.“

** Samstag den 30. Zänner findet im hiesigen Stadttheater zum 2. Male die Operette „Die Erbauung des Klosters Nawaniga“ mit Tanz verbunden, anstatt Vespeda, statt. — Der Ausschuß.

** (Dressirte Flöhe.) Das Höchste in der Dressirung ist erreicht: auch dressirte Flöhe gibt es schon. Wie aus unserem bezüglichen Inserate ersichtlich, ist im Hotel „Zum König von Ungarn“ ein Flohtheater zu sehen und nach uns vorliegenden Zeitungsausschnitten hat dieses „Theater“ allerorts seine Anziehungskraft ausgeübt. Die sonst bestgehätzten Insekten fahren Carroussel, Vesocipède, in Galaequipagen und treiben allerhand Allotria, worüber die großen Plakate Ausführliches erzählen. Eine

Athletin, welche mittelst eines Schutzbrettes zwei Männer auf ihrer Brust erträgt, führt die von ihr dressirten p. t. Flöhe vor.

Unserer heutigen Nummer liegen die illustrierten Beilagen Nummer 3 und 4 bei.

Von den Mitgliedern des „Gr.-Beeskereker Zeichenvereines“ sind gestorben:

Nro 1. Elisabetha Buday.

Nro 2. Johann Kocsmarik.

Literatur und Musik.

Die 1. Nummer des III. Jahrganges der von Josef Eichler und Eduard Jordan, Uebungsschullehrer am Wiener Lehrer-Bildungsinstitut, herausgegebenen Zeitschrift „Schule und Haus“ bringt: Ein neues Jahr! — Zur Frage der Aufnahmeprüfung für Mittelschulen. Von Prof. Com. Eichler. — Die Ernährung des schulpflichtigen Kindes. Von Dr. G. Teleky. — Aus der Kinderwelt: Kinderweisheit. — Gesellschaftliche Bestimmungen: Wichtige Verfügungen für Mittelschulen. — Beurtheilungen. I. Werke für die Jugend: Kleines Volk. Von M. Th. May. — Heimitos. Von S. Malot. II. Werke für die Erwachsenen: Materialien für den Anschauungs-Unterricht in der Elementarclasse. Von G. Jordan. — Erzählbuch. Von A. S. Fischer und Ph. Brunner. — Sprechhalle: Mittheilungen und Auskünfte. Correspondenz der Redaction. — Allerlei Wissenswertes. — Kinderseelen. Eine psychologische Studie. Von Reinhold Dittmann. — Den Großen für die Kleinen. Der Kanarienvogel. Von R. Danke. — Bögleins Bitte. Von K. Kumpert. — Gottes Gruß. Von W. Köd.

Probenummern werden auf Verlangen jedermann gratis und franco zugesendet von der Administration von „Schule und Haus“ in Wien, III. Beatrixstraße 28.

„Wiener Wochenschrift“ II. Viertel, Obere Donaustraße Nr. 103. Preis pro Quartal fl. 2. Nr. 2 enthält: Bilder: Germania's Gruß (zum 25 jährigen Jubiläum des Königs von Preußen) colorirtes Titelbild; Aus der Reichshalle; Falschinschriften; Rasche Hilfe; Eich'se. Text: Germania's Gruß (Leitgedicht); Allerlei tiefe Gedanken; Lieder von der Straße; Lieder des armen Teufels; Literatur; Entresilets.

Die Neue Musikzeitung, welche mit der eben erschienenen Nr. 1 pro 1886 ihren 7. Jahrgang beginnt, verspricht sich immer weiter zu entfalten. Die Nummer enthält unter Anderem: Neujahrsklänge, ein tiefempfundenes Gedicht von F. M. Wendi. — Ein Künstler-Ehepaar, Heinrich und Theresia Vogl (mit deren Portraits), dramatisch-musikalische Bilder aus der Erinnerung von Prof. Louis Köhler. — Beim alten Feig, eine spannende Erzählung von Elise Polko. — Apollodoros oder „Die Dilettanten“, eine heitere Musik- und Liebesgeschichte aus dem alten Libur von W. Blische. — Der Hymnenmeister, musikalische Preisnovelle nach den Akten eines französischen Archies bearbeitet von Johanna Balts. — Eine eingehende Kritik des „Cib“ von J. Massenot. — Interessantes aus dem Künstlerleben, über Theater und Konzerte, Vermischtes, Humoristisches etc. Gratias beilagen: Kaiser-Savotte für Klavier von G. Niemann. — Vaterlandsliebe, Lied für 1 Singst. mit Klavier v. C. Häler.

Unsere Leser sei dieses so vielseitige und reich illustrierte Familienblatt bestens empfohlen. Probe-Nummern gibt jede Buch- und Musikalien-Handlung gratis ab. Preis pro Quartal nur 80 Pfg.

Eisenbahn-Courier.

(Priv.-österr.-ung. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.)

Am 17. Zänner wird auf der Linie Eßtergom-Nána—Csata der Verkehr mit den Zügen 1513 und 1514 und am 18. Zänner der normale Verkehr mit sämtlichen Zügen wieder aufgenommen.

(Österr.-ungar.-rumänischer Eisenbahn-Verband.)

Am 1. Februar l. J. tritt zum österr.-ung.-rumänischen Verbandstarif Theil II. vom 1. October 1885 der Nachtrag I., in Kraft, welcher Aenderungen von Frachttarifen des Haupttarifes und Druckfehler-Berichtigungen enthält.

Mit 1. März l. J. tritt der Nachtrag VII. zum gesellschaftlichen Lokaltarif Theil II. Heft 1 und der Nachtrag II. zum österr.-ungar. Verbandstarif Theil II. Heft 4, in Kraft.

Diese Nachträge enthalten geänderte Frachtsätze für ermäßigte und besonders ermäßigte Güter, sowie für Güter der ersten Classe (Normalclasse) und zwar ersterer für den Verkehr zwischen Wien einerseits, und Budapest, Dunafek, Göd, Köbánya und Palota andererseits letzterer zwischen Wien Staats- oder Nord-Bahnhof ferner Wien (Elisabeth-Bahnhof) transit und Wien Lagerhaus einerseits und sämtlichen Budapest Bahnhöfen, ferner den Stationen Dunafek, Göd, Köbánya und Palota andererseits.

Exemplare können bei dem Direktorium der priv.-österr.-ungar. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft Theisten-Ring 50 bezogen werden.

Vermischte Nachrichten.

* Der Kanáder Bischof, Sr. Excellenz Alexander von Bonnaz, hat eine Stiftung gemacht,

von deren Zinsen (150 fl.) ein Schüler der N.-St.-Mittelscher Ackerbauschule unterstützt werden soll. Zudem wir diese Stiftung des opferwilligen und wohlthätigen Bischofs registriren, müssen wir zugleich mit Befremden konstatiren, daß seitens der einzelnen Gemeinden Großgrundbesitzer noch lange nicht Alles geschieht, was mit den Ausblühen dieser landwirthschaftlichen Schule in engster Verbindung stehen muß. Möge in dieser Beziehung das Beispiel des Bischofs je mehr Nachahmer finden. Denn je mehr solche Stiftungen für diese Ackererschule gemacht werden, desto gesicherter ist die Existenz derselben.

* Gr.-Kikinda, 16. Zänner 1886. Sr. Hochg. Herr Obergespan Josef von Hertelendy ernannte den Landes- und Wechseladvokaten und pensionirten Gerichtsrath, Peter Tanasewits in Gr.-Kikinda, zum Honorär-Oberfiskal, den ehemaligen Husaren-Rittmeister Josef Karnás in T.-Becke zum Honorar-Stuhlrichter, den H.-Neuzinac Grundbesitzer Bogumil Jagodics zum Hon.-Oberbuchhalter, ferner die Verwaltungspraktikanten Josef von Rónah in N.-Szt.-Miklós und Emerich Kalman in Antaljalva zu Hon.-Stuhlrichters-Adjunkten des Torontaler Komitates.

* (Versetzungen) Julius Rác, Vize-notar beim königlichen Gerichtshofe in Pancsova, wurde in gleicher Eigenschaft zum königlichen Bezirksgerichte nach Perlaß überetzt. Desgleichen der Kanzeleist Nikolaus Drndarsky vom königl. Bezirksgerichte in Buziás zum königl. Gerichtshof nach Gr.-Beeskereker. Der hiesige Gerichtsnotar Johann Krist, in derselben Eigenschaft zum Gerichtshofe nach Ungarisch-Altenburg ernannt.

* (Todesfall.) Frau Witwe Nikolaus Rijs de Ittebe geb. Helene Damaßkin de Németh, die Gattin des vor mehreren Jahren verstorbenen Großgrundbesizers Nikolaus Rijs de Ittebe, eine durch Wohlthätigkeitssinn und Herzensgüte hervorragende Dame, ist am 17. Zänner d. J. um 7 Uhr Morgens in Wien gestorben. Der Leichnam wurde am 23. d. mit dem Postler Zuge aus Wien nach Gr.-Kikinda überführt. Am Bahnhofe wurde die Leiche von dem Klerus in Gr.-Kikinda übernommen und nach erfolgter Einsegnung nach Vega-Szt.-György überführt. In Vega-Szt.-György wurde der Leichnam in der dortigen griech.-kath. Pfarrkirche aufgebahrt. Heute den 25. Zänner, wird die Leiche auf feierliche Weise nochmals eingeseget, sodann nach Katalinjalva überführt und in der Rijs'schen Familiengruft bestatet werden.

* Die Torontaler Gendarmerie bleibt auch im Jahre 1886 auf dem Gebiete des Komitates unverändert. Bekanntlich gehört diese zum Gr.-Kikindaer Flügel und mit diesem zum Zegebiner Distrikt. Der Torontaler Gendarmeriestand hat 33 Posten, die 183 Mann zählen. Davon sind 142 Fußgänger und 41 Reiter. Dem Range nach gibt es 4 Wachtmeister, 32 Postenführer und 147 Gendarmen. Flügelkommandant ist der Rittmeister I. Klaffe Ferdinand Oberer; Oberlieutenant Joseph Panajoth leitet die Gr.-Kikindaer; Lieutenant Paul Leonard die Gr.-Beeskereker Abtheilung. Dieser Stand der Gendarmerie ist für Torontal unbedingt zu klein. Denn bei der großen Bevölkerung des Komitates kommt auf je 3050 Bewohner ein Gendarm. Wir glauben, daß die allgemeine Sicherheit, Ruhe und Ordnung selbst in normalen Verhältnissen eine größere Berücksichtigung verdienen, als es gegenwärtig der Fall ist.

* (Temes-Vega-Regulirungs-Anleihe.) Von den ausländischen Zeichenstellen, namentlich aus Berlin und Frankfurt liegen telegraphische Meldungen vor, aus denen ersichtlich ist, daß an diesen Plätzen ein sehr lebhaftes Interesse für die Temes-Vega-Regulirungs-Anleihe vorhanden ist, daß bereits zahlreiche und umfangreiche Anmeldungen eingelaufen sind und sonach ein Gelingen der Subskription außer allem Zweifel steht. Bei der hiesigen Zeichenstelle, der Ungarischen Eskompte- und Wechselbank, sind ebenfalls bereits bedeutende Subskriptionen von Seite mehrerer Provinzparlamente und von Privaten angemeldet.

* (Wichtig für Weinhändler.) Sind die Weinhändler berechtigt, Böttcherei zu bereiten? In dieser Frage hat das k. ung. Ministerium für Ackerbau, Gewerbe und Handel als Gewerbebehörde dritter Instanz unter Zahl 21.659 l. J. folgende Entscheidung gefällt: Insofern es sich nur darum handelt, daß die Weinhändler zur Betreibung ihrer eigenen Industrie die Fässer benöthigen, sind dieselben im Sinne des §. 48 des Gewerbegesetzes behufs Anfertigung dieser Waaren ohne alle Beschränkung auch Hilfsarbeiter zu halten berechtigt. Selbstverständlich sind die auf das Hilfspersonal bezüglichen Anordnungen des Gewerbegesetzes (§§. 59—110) auch auf diese Gehilfen in Anwendung zu bringen.

* (Mädchenhandel.) Der in Bombay residirende österreichisch-ungarische Generalagent hat, wie wir

bereits berichteten, im Wege des Verkaufes des ungarischen Ministerpräsidenten verständig, daß gewisse losse Händler ungarische Mädchen an öffentliche Häuser in Bombay und andern indischen Städten verkaufen. Nach dem Berichte reifen die Mädchen nun nicht mehr durch Rumänien oder Serbien nach dem Orient, sondern werden in norddeutschen, englischen und italienischen Häfen eingeschifft, um die Verordnung des Ministers des Innern zu umgehen, welche die Passausgabe für Reisende nach Rumänien und Serbien erschwert. Diese Erschwerung wurde eben deshalb eingeführt, weil unsere orientalischen Konsulate wiederholt berichteten, der Orient sei mit Prostituirten ungarischer Provenienz überfüllt. Am 4. d. hat nun der Minister des Innern eine Verordnung an sämtliche Jurisdiktionen und Municipien erlassen, bei Pässen für junge Mädchen, nach welchem Staate immer, mit der größten Rigorosität vorzugehen.

* (Ein Drama des Schnees.) Aus Liptó-Szent-Miklós wird geschrieben: Zehn Bauern aus der Gemeinde Kewuca machten sich dieser Tage auf den Weg, um nach ihrem im Freien überwinternden Schafherden zu sehen. Unterwegs stürzte eine Schneelawine auf sie herab und riß acht Männer in die Tiefe. Die beiden verschont gebliebenen Männer eilten nach Hause und lehrten in Begleitung des Rosenauer Stuhlrichters Matyasovsky, der Nerzte Dr. Friedrich Duschnitz und Gustav Makoviczky und mehrerer Gendarmen und Bauern auf den Schauplatz zurück. Zur Rettung der Verunglückten konnte nichts geschehen und selbst die Leichen mußten bis zur Schneeschmelze in der Schlucht verbleiben.

* (Eine bestialische That.) Vor dem Semliner Gerichtshof wurde, wie uns dort gemeldet wird, am 15. d. das Urtheil über zwei Verbrecher gesprochen, deren That in der Geschichte der Kriminalität fast unerhört ist. Der Thatbestand ist in Kürze folgender: Am 11. Oktober v. J. Abends, saß im Wirthshaus des Josef Hirschl in Blince der Grenzer Michael Jovicics bei einem Glase Weine in Gesellschaft des Wirthes und seiner Frau und des Grenzers Nikolaus Minics. Kaum waren sie eine kleine Weile geseßen, trat in dasselbe Obrad Jankovics und Stefan Gavrics, Beide Handwerker in demselben Orte und begannen ohne irgend einen Grund mit Jovicics einen Streit, der zuletzt in eine ernste Schlägerei ausartete. Im Verlaufe derselben schlug Gavrics mit einem Sessel auf Jovicics so lange, bis der Sessel brach und Jovicics, vom Blut überströmt, in ein anderes Zimmer floh und sich darin verschloß. Während sich diese Szene abspielte, waren Hirschl und seine Frau aus dem Zimmer entflohen und Ersterer um eine Wache geeilt, die er jedoch nicht auffinden konnte. Unter Einem war auch in dem Zimmer, wo das Geschehen, die Lampe erloschen, worauf Jankovics ins Gewölbe ging, von dort die Hängelampe herunter nahm, dieselbe anzündete und mit Gavrics — nachdem er sich versichert, daß nun Niemand mehr, außer dem im Eckzimmer verschlossenen Jankovics anwesend sei — in die Speisekammer eilte, um sofort mit zwei großen Beilen zurückkehren. Jankovics und Gavrics drangen nun zur Thür des Zimmers, in welchem Jovicics sich eingeschlossen hatte. Gavrics rief ihn durch dieselbe zu: „Lebergib' Dich uns, Gewatter, und fürchte nichts!“ und als dieser nicht öffnen wollte, schlug Jankovics den einen Flügel der Thüre ein, worauf Jovicics bluttriefend zum Vorschein kam. Sie schleppten ihn nun in das Zimmer und während Gavrics mit dem Gewehr gegen Jovicics gerichtet stand, verfezte Jankovics mit dem Beile dem Jovicics von rückwärts einen so heftigen Hieb, daß dieser sofort röhelnd zu Boden stürzte. Und nicht genug daran, hieb Jankovics dem schon todt auf den Boden hingestreckten Jovicics mit bestialischer Wuth noch zweimal auf dem Schädel, so daß das Gehirn den Boden bespritzte. Dann übergab er mit dem Worte: „Hau' Du ihm noch eine herunter“, sein bluttriefendes Beil dem Gavrics, der nun seinerseits dem Leichnam noch zwei Hiebe verfezte. — Darauf gingen die Numenschen kalten Blutes zu Gavrics, kleideten sich dort um und nachdem sie noch Wein getrunken, fuhren sie geradeswegs nach Nitrovic, um sich dort dem Bezirksgerichte zu stellen. Der Gerichtshof verurtheilte Jankovics zum Tode durch den Strang, Gavrics zu sechs Jahren schweren Kerkers.

* (Eine glückliche Kassierin.) Der Haupttreffer der Salin-Lose im Betrage von 42.000 fl. wurde von Fräulein Iba Straka, einer unbemittelten Kassierin in einem Wiener Konfektionsgeschäfte gemacht. Die glückliche Gewinnerin verbleibt auf ihrem bisherigen Posten. Aehnliche Einnahmen wären ihr wahrscheinlich recht erwünscht.

* (Wer lebt am längsten?) Nach einer aus sicherer Quelle geschöpften Zusammenstellung über die durchschnittliche Lebensdauer der den verschiedensten Berufsarten Angehörigen erreichen Gärtner,

Schiffer und Fischer im Durchschnitt ein Alter von 58 Jahren. Ihnen folgen die Bäcker, Bierbrauer und Metzger mit 54 Jahren, die Zimmerleute, Maurer und Lustreicher mit 49, die Schlosser, Schmiede und Anstreicher mit 47, Schuhmacher und Schneider mit 44, Steinmegen, Bildhauer, Schriftsetzer, Lithografen 41, endlich die Tagelöhner und Lohnarbeiter mit 32 Jahren. Bei den Kaufleuten schwankt die mittlere Lebensdauer in weiten Grenzen. Unter den akademischen Ständen erfreut sich die Geistlichkeit des längsten Lebens, dessen durchschnittliche Dauer 67 Jahre erreicht. Ihr zunächst stehen die Philologen und Lehrer mit 57, die Juristen und Kameralisten mit 54 und endlich die Nerzte mit 49 Jahren. Im Allgemeinen werden die Verheiratheten älter als die Junggesellen.

* † Baron Anton Liptó, einer der bekanntesten und vornehmsten Aristokraten Südbungarns ist im Alter von 50 Jahren gestorben. Der Verewigte trat in sozialer Beziehung niemals in die Oeffentlichkeit und widmete sich ausschließlich seiner Familie und der Hebung seines nächst Lovrin gelegenen, als Musterwirthschaft anerkannten Besitzes. Namentlich seine Viehzucht hatte einen ausgezeichneten Ruf. Baron Liptó war auch in Temesvar eine bekannte Persönlichkeit.

Unterhaltendes.

* (Zu viel verlangt.) Professor: „Ich weiß nicht, ich verpüre heut' immer so einen brandigen Geruch im Klassenzimmer. Müller, riechen Sie nichts?“ — Müller: „Nein, Herr Professor!“ — Professor (vorwurfsvoll): „Aber, Müller, Sie, als der Aelteste, sollten's doch riechen!“

* (Zurückgeschossen.) „Wie, Herr Hauptmann, Sie blienen schon so lange und haben noch keine Woffentbat ausgeführt?“ — „Man kann, wie Sie wissen, at werden, mein gnädiges Fräulein, auch ohne Eroberungen gemacht zu haben.“

* (Das Eisenbahnunglück.) Im Bierhause sitzen zwei Freunde beim Stammtische. „Haben Sie schon gebüdt von dem schrecklichen Eisenbahnunglück?“ frug der Eine. „Nein, um Gotteswillen! was ist denn geschehen?“ „Denken Sie sich,“ erwiderte der Gefragte: „Heute früh ist mit dem Schnellzuge meine Schwiegermutter wohlbehalten hier eingetroffen.“

* (Jetzt geht's los.) Ein reicher Bauer sitzt mit einer zärtlichen Dame in der Eisenbahn und fragt dieselbe, ob sie das Rauchen verirage? „Nein rief die Dame, durchaus nicht.“ Der Bauer zog seine Pfeife hervor und erwiderte während er sie anstopte plegmatisch: „Nu, dann steigen's aus, denn jetzt geht's los!“

* (Ein Ehrenmann.) Auf dem Grabe eines Advokaten sagte ein Pfarrer in seiner Trauerrede: „Er war ein Ehrenmann, obwohl er Advokat war.“

Goldkörner.

§ Wen Reue nicht entwaffnen kann, dem strommt Nicht Erb' noch Himmel. Schafspeare.

§ In Allem, was Gott thut, ist Erbabenheit; selbst in den Büßen eines geliebten entsetzten Leichnams liegt unaussprechliche Mejsäst, die uns predigt: Ich bin des Schöpfers; Ich bin ein verlassenes Haus; mein edler Bewohner lebt in seligern Welten. Er kennt dich noch; er liebt dich noch; er winkt dir aus den Fernen! Zschokke.

§ Kein Schmerz ist ewig, denn wir sind glücksbebürtig, und ein Sternchen Glück macht die trübste Schmerzennacht hell. Iba Sahn-Sahn.

Arithmogryph.

Von Zeiga Hubert.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 eine bedeutende ausländische Handelsstadt.

2 6 2 3 5 9 ein weiblicher Vorname.

3 7 5 8 9 ein französischer Fluß.

4 8 7 6 6 9 3 ein Musikinstrument.

5 6 6 7 8 4 9 3 3 9 eine Blume.

6 7 8 9 2 eine europäische Halbinsel.

7 6 2 8 ein berühmter Abalif.

8 5 2 3 4 7 eine Brücke in Venedig.

9 8 3 9 ein Baum.

Die Anfangsbuchstaben ergeben von oben nach unten gelesen den Namen des ersten Wortes.

Auflösung des Räthfels in No 3: „Abel—Abele“.

Wurde richtig gelöst von den Fräuleins Anna Eisler, Joma Wospiel, Magdalena Eisler und von Stefan Szabó.

Gr.-Beckereker Bevölkerungs-Anzeige

vom 15. bis 22. Jänner.

Katholiken: Getraut 1 Paar. Gebor. 7 männl., 5 weiblich.

Gr. orient.: „ 1 „ „ 5 „ 4 „

Verstorbene: (Jänner.)

- 15. Iba Fuchs, Waisenamtspräses-Gattin, von Zglau, r.-l., 45 Jahre, Hirnentzündung. — IX. Bezirk.
- 15. Anton Haufer, Privatier, von Budapest, röm.-kath., 80 Jahre, Altersschwäche. — III. Bezirk.
- 17. Leopoldine Tenbör, Schneidermeisterstochter, von hier, röm.-kath., 4 Monate, Scharlach. — VIII. Bezirk.
- 17. Sophia Neu, Schneidermeisterstochter, von hier, r.-l., 1 Monat, Blattern. — IV. Bezirk.
- 17. Miklyber Radojtsin, Landmann, von hier, griech.-or., 78 Jahre, Altersschwäche. — Dpova.
- 17. Anton Eder, Schneidermeister, von Budapest, röm.-kath., 63 Jahre, Leberentzündung. — III. Bezirk.

- 18. Paul Schindelas, Mehlhändler, von hier, röm.-kath., 28 Jahre, Blutvergiftung. — III. Bezirk.
- 18. Katharina Weitershan, Defonomistochter, von hier, r.-l., 4 Jahre, Blattern. — I. Bezirk.
- 18. Josef Sándor, Tagelöhnersohn, von hier, röm.-kath., 2 Jahre, Brustfellentzündung. — VIII. Bezirk.
- 18. Johann Horvath, Maurersohn, von hier, röm.-kath., 10 Monate, Scharlach. — IX. Bezirk.
- 18. Jova Grubacksi, Landmannssohn, von hier, gr.-orient., 5 Tage, Schwäche. — Gradnuciza.
- 19. Stefan Dimitrievits, Landmannssohn, von hier, g.-or., 2 1/2 Jahre, Fraisen. — Gradnuciza.
- 19. Katharina Stambast, Witwe, von hier, römisch-kath., 60 Jahre, Stobut. — VIII. Bezirk.
- 20. Obedomir Rabitsch, Landmannssohn, von hier, gr.-or., 6 Monate, Fraisen. — Dpova.
- 20. Benedel Grub, t. l. Soldat 29. inf.-Reg., von Beodra, röm.-kath., 22 Jahre, Bauchtyphus. — Spital.
- 20. Peter Schmidt, Maurersohn, von hier, r.-l., 2 Jahre, Magenkatarrh. — II. Bezirk.
- 20. Regina Wagner, Witwe, von Kief, röm.-l., 58 Jahre, Hirnentzündung. — II. Bezirk.
- 21. Stefanie Brunet, Beamtenstochter, von hier, röm.-kath., 2 Monate, Keuchhusten. — IV. Bezirk.

Handels- und Marktberichte.

Gr.-Beckereker, den 22. Jänner 1886.

Thauwetter und Regen haben unsere Straßen unfahrbar gemacht und hatten wir daher auch diese Woche gar keine Getreidezufuhren.

Die Stimmung im Geschäfte war auch keine animirte, und läßt sich demnach keine nennenswerthe Veränderung berichten.

Am heutigen Wochenmarkte wurde Weizen fl. 7, bis fl. 7.10, Mais a fl. 4.40—5.00 kr., per 100 Kilo erste Kosten bezahlt.

(Amtliche Marktpreise.) Weizen bester fl. 7.20, mittl. fl. 6.—, Meys fl. —.—, Gerste fl. 4.80 pr. 100 Kilogr., Hafer 39 Kilogr. fl. 2.15, Futuruz gerebelt 100 Kilogr. fl. 4.30, Heu fl. 4.—, Steinfogle fl. 2.20, Erdäpfel fl. 0.— pr. 100 Kilogr.

Ung.-Weißkirchen, am 16. Jänner.

Im Weingeschäfte war diese Woche etwas Verkehr, da einige Partien zu fl. 9.— pr. Hektoliter gekauft wurden. Es ist aber auch mit 8 fl. schon anzukommen, je nach Qualität der Weine. Bessere notiren fl. 9 1/2 bis 10, beste alte bis fl. 11.—

Getreidepreise: Weizen fl. 6.— bis 6.35 bei schwacher Zufuhr, Mais fl. 3.70 bis 3.90 kr., in Gerste, Hafer und Bohnen gar keine Zufuhr.

Temesvar, 22. Jänner 1886.

Pr. Meter-Zentner:

Weizen 78.0 Kilo pr. Hektoliter	7 fl. — kr.
„ 76.0 „ „ „	6 „ 70 „
„ 74.0 „ „ „	6 „ 40 „
Halbfrucht — 0 „ „ „	— „ — „
Korn 72.0 „ „ „	5 „ 20 „
Gerste 62.0 „ „ „	5 „ — „
Hafer 40.0 „ „ „	5 „ 40 „
Futuruz 80.0 „ „ „	4 „ 30 „
Meys „ „ „	— „ — „
Heu 1 Meter-Zentner	2 „ 80 „
Stroh 1 „	1 „ — „
Schabstroh 1 Bund	— „ 20 „

Budapest, 20. Jänner 1886.

Pr. Meter-Zentner:

Theiß-Weizen 76 Kilo bis	fl. 7.80
„ 78 „ „	7.95
„ 80 „ „	8.10
Stuhlw. Weizen 76 „ „	7.80
„ 78 „ „	7.95
„ 80 „ „	8.10
Korn 70—72 „ „	6.85
Gerste 60—62 „ „	5.70
Hafer 39—41 „ „	6.85
Futuruz, alter, 75 „ „	5.20
„ anderer, 73 „ „	5.15
Hirse „ „	4.80

Lottoziehungen.

Ofen vom 16. Jänner: 86, 88, 34, 51, 26.
Nächste Ziehung am 30. Jänner.

Prag vom 20. Jänner: 71, 21, 19, 41, 89.
Nächste Ziehung am 3. Feber.

Briefkasten der Redaktion.

Fl e u r y. Wenn Du uns mit keinen besseren Beiträgen deiner Feder bedenken willst, für solche wie dein „Gedicht in Prosa“ danke ich und beneide dich nur um das Eine, daß du soviel übrige Zeit hast solch sinnloses Zeug zu Papier zu bringen. Nichts für ungut — veröhne mich nicht mit Worten sondern mit Werken.

H e r r n V. V. Ihren Artikel, dessen einer Theil uns mit Schluß des Blattes zugekommen, wollen wir durchlesen und geben in der nächsten Nummer die verbiente Antwort.

Eingesendet. *)
Farbige und schwarzseidene Grenadines 95 fr. per Meter bis fl. 9.15 (in 10 verschiedenen Qualitäten) versendet in einzelnen Roben und Stücken zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (k. und k. Hoflieferant), Zürich, Muster umgebend. Briefe kosten 10 fr. Porto.

Reinseidene Stoffe 80 fr. per Meter. sowie à fl. 1.10 und fl. 1.35 bis fl. 6.10 (farbige, gestreifte und carrirte Dessins) versendet in einzelnen Roben und Stücken zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (k. und k. Hoflieferant), Zürich, Muster umgebend. Briefe kosten 10 fr. Porto.

Ofgallien, Orzmalow, am 22. März 1885.
 Herrn Jul. Schumann, Apotheker, Stöckerau.
 Fast durch 25 Jahre habe ich an Magenkatarrh und an damit verbundenen Uebeln qualvoll gelitten. Nachdem

*) Für den unter dieser Rubrik stehenden Inhalt übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

alle Kurationsmittel, welche ich laut ärztlicher Anordnung und der in den Zeitungen veröffentlichten Ankündigungen versuchte, nichts geholfen hatten, gab ich schon jede Hoffnung auf, und in Jahren vorgerückt, zitterte ich, abgemagert, geschwächt und schrecklich aussehend, vor dem mit Melancholie verbundenen traurigsten Ende. Doch der Erfolg Ihres Magenfalzes, den ich an H. . . bemerkte, verleitete mich noch, dies Mittel zu versuchen. Und Ihr Magenfalz hat an mir Wunder gewirkt. Jetzt bin ich bei Kräften, im Gesichte roth — gar nicht mager — bei bestem Appetit und verdauen, am Körper und am Geiste erfrischt, und kenne keines von meinen Leiden mehr. Jeder Dank ist zu wenig. Aber der allwissende Vater unser möge Ihnen jene Wohlthat, welche Sie den Leidenden erweisen, tausendfach vergelten. — Mit der Bitte um 2 Schachteln für mich und um 2 Schachteln für meinen Sohn Paul, wohnhaft in Lemberg, Klempergasse (Boskarska Ulica) N. 2, Stock II. (beide gegen Postnachnahme) verbleibe ich Ihr dankeschuldigster Diener.

Anton Dziopinski m. p.
 emer. Bürgerlehrer.

Zu haben beim Erzeuger, landschaftl. Apotheker in Stöckerau und in allen Apotheken Oesterreich-Ungarns.

Preis einer Schachtel 75 fr.

Versandt von mindestens 2 Schachteln gegen Postnachnahme.

Jedermann kann gesund sein und ein glückliches hohes Alter erreichen, wenn er seinen Körper pflegt. Die meisten Krankheiten liegen im Blute, es soll also die heiligste Pflicht Jedermanns sein, darauf sein Augenmerk zu richten. Unseren Forschungen und langjährigen Erfahrungen ist es gelungen, solche Mittel zusammenzustellen, die sicher, schnell und ohne nachtheilige Folgen das Blut reinigen, stärken und den Kreislauf im richtigen Gang erhalten. Unsere Heilmethode ist anerkannt, durch Orden und goldene Medaillen öfters ausgezeichnet worden. Wir behandeln mit stets guten Erfolgen gewisse Krankheiten, die von verdorbenem Blute kommen (ohne Quecksilber), die traurigen Folgen geheimer Gewohnheiten, ferner Schwachzustände, Hautkrankheiten, Wunden, noch so veraltete, Flechten, Ausfallen der Haare, Gicht und Rheumatismus, alle Frauenkrankheiten mit dem sichersten Erfolge. Den Bandwurm entfernen wir nach unserer Special-Methode, selbst bei Kindern leicht, binnen einer Stunde. Bruchleidende erhalten nach einer rationellen Behandlung durch unsere auf den neuesten Forschungen basirende Bruchbänder und örtliches Verfahren, langsame, doch sichere Genebung. Wir nehmen alle vertrauensvolle Zuschriften mit ausführlichem Krankenberichte sammt Retourmarke entgegen.

Die Privatklinik „Freiwal“ in Salzburg.
 (777 1/2) (Oesterreich).

Verantwortlicher Redacteur: Ludwig Brájjer.
 Hauptmitarbeiter: M. Schwarz.

I N S E R A T E.

3. 121. (23—5.3)
Kundmachung.

Im Sinne der hohen kön. ung. Finanz-Ministerial-Verordnung ddo 18. Juli 1885. sub Zahl 45055, welche auf Grundlage des G.-N. 22, vom Jahre 1885 behufs Regelung der neuen Kataster-Grundsteuer-Evidenzführung geschaffen wurde, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß in Zukunft eine jede, in der Person der Besitzer irgend einer Unbeweglichkeit — mittelst Kaufes, Tausches, Erbschaft, Expropriation, richterliches Urtheil, Nachlaß, Schenkung oder Auftheilung, entstehende Veräußerung nach deren Erwachsen in Rechtskraft bis längstens 8 Tage, sowohl durch den alten als durch den neuen Eigentümer bei welcher Gelegenheit letzterer den Nachweis seines Eigenthums mittels beglaubigten Dokumenten zu erbringen hat; — ferner eine jede Veränderung, wodurch ein unproductiver Besitz zu productivem umgewandelt und somit seiner Steuerfreiheit verlustig wurde, durch den jeweiligen Besitzer binnen 30 Tagen bei der städt. Vicebuchhaltung um so gewisser anzumelden sein wird, als ein solches Verhältniß im Sinne des G.-N. 44. 1883, §§. 100 beziehungsweise 101 eine Geldstrafe von 1—500 fl. nach sich ziehen wird.

Gr.-Beckereker, am 2. Jänner 1886.

Ludwig Kulifay,
 Bürgermeister.

Br. 121. **Објава.**

У смислу високог краљ. угарског министарства финансије од 10. јула 1885 год., бр. 45.055 донешене наредбе која је на основу 22. чланка од год. 1885. евиденцију ради регулисана новог катастр-грунтовог пореза наредило овим се до општег знања ставља, да у будуће сваки поседноц непокретности, која је на основу куповања, промене, наследства, експроприације, судске пресуде, заоставштине или на основу поделе учлињена промена посуда, када поста правоћна постанла буде за 8 дана како од бившег тако исто и од новог притјажатеља од последњег пак са доставерним документима доказати има, даље има сваки онај који је посед инпродуктиван међутим продуктивном постао и поседноц од истог порез плаћати мора да за 30 дана код вар. подкњиговојства сотим пре пријави, јер ће иначе у смислу 44. чак. чланка од год. 1883. у 100. односно 101. §-у одређеном новчаном глобом ед 1—500 фр. казњен бити.

У Вел.-Бечкереку, 1886. г. 2. јануара.

Лудвиг Кулифаји,
 градоначалник.

10358. sz. 1885. (46—3 1)

Arverési hirdetményi kivonat.

A nagy-beckereki kir. törvszék mint tllkönyvi hatóság részéről ezennel közhírré tétetik, hogy a magyar földhitelintézet vhajtatonak, ittebei Kiss Elemér bega-sz.-györgyi lakos vhajtást szenvedő elleni 19941 frt 27 krt

földvi jradék, ennek 1885. évi febr. 15-ik napjától járó 6% kamatai, 1% bírság 34 frt 95 kr. megállapított jelenlegi és még felmerülő költségek nemkülömben 478 341 frt 92 kr. aranyértékű tőke hátralék kielégítése végett vhajtást szenvedő tulajdonául felvett a nagy-beckereki kir. tszék területén Szerb-Ittebe község határában fekvő, a szerb-íttebei 1. sz. tjkönyvben foglalt A. I. alatti 1230. hr. sz. 18 hold 800 □-ól, 1681. hr. sz. 3 hold, 1911. hr. sz. 4 hold, 2078. hr. sz. 6 hold és 2080. hr. sz. 6 holdból álló összesen 4400 frtra becsült szántók, továbbá a szerb-íttebei 699. sz. tjkönyvben A. I. alatt foglalt 5325-472. és 5325-474., hr. sz. a 50 és 50 holdból álló összesen 11600 frtra becsült ingatlanok, a nagy-toraki 273. számú tjkvben foglalt (2949-2950) hr. sz. 2290 holdból álló 366.000 frtra becsült ingatlanok, a szt.-györgyi 72. sz. tjkönyvben f. alatt (490-492.) hr. sz. 194. és 329. ösz. sz. két ház, és 818 □-ól házhely, (738-740.) hr. sz. alatt 385-386. ösz. sz. kastély mellékepekkel és 20 hold 1359 □-ól beltelek (741-742.) hr. sz. a. 387. 388. ösz. sz. ház és 719 □-ól házhely, (743-744.) hr. sz. a. 389. ösz. sz. ház és 5 hold 241 □-ól házhely, 775-b. hr. sz. a. 355 □-ól kert, 847. hr. sz. a. 236 □-ól kert, (1821-1823.) hr. sz. a. 8 hold 73 □-ól szőlő és arra épült 394. ösz. sz. ház, (1927-1928.) hr. sz. a. 17 hold 1410 □-ólnyi tégla-verő hely és arra épült 390. ösz. sz. ház, 2671. hr. sz. a. 53 holdnyi szántó, (2676-2678.) hr. sz. 1481 hold 1347 □-ólnyi szántó, (2679-2686.) hr. sz. a. 424 holdnyi szántó, és (2665-2669-b.) hr. sz. a. 369. holdnyi szántóból álló összesen 381.000 frtra becsült, a kis-toraki 565. sz. tjkben foglalt 2936. hr. sz. a. 1200 □-ólnyi kaszálóból álló 120 frtra becsült, a szt.-györgyi 629. sz. tjkben foglalt (142-143-a) hr. sz. a. 56. ösz. sz. ház 1411 □-ól házhelyből álló 120 frtra becsült és végre az ernesztvázi 10. sz. tjkben foglalt 1190-a-1—f-1-1. hr. sz. a. 545 holdból álló, 65.000 frtra becsült ingatlanok vhajtási árverés útján el fognak adatni.

Határnapul 1886. évi april hó 9-ik napjának, d. e. 10 órája, a nagy-beckereki kir. tszék tllkönyvi hivatalában kitűzetik azon hozzáadással, hogy az ingatlanság ezen határnapon esetleg becsáron alul is eladatni fog.

Kikiáltási ár a fennebb kitett becsár, melynek 10%-át a venni szándékozók a magyar földhitelintézet kivételével készpénzben, vagy az 1881. évi LX. t. cz. 42. §-ában árfolyammal számított és az 1881. évi november hó 1-én 3333. sz. alatt kelt igazságügy-ministeri rendelet 8. §-ban kijelölt ovadéképes papirban a kiküldött kezéhez bánatpénz gyanánt leteendő, vagy annak a bíróságnál előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű elősmervényt átszolgáltatni.

Vevő tartozik a vételért három egyenlő részletekben lefizetni és pedig az elsőt az árverés napjától számítandó 30 nap alatt, a másodikat ugyanazon naptól számítandó 3 hónap alatt, a harmadikat ugyanazon naptól

számítandó 6 hónap alatt, minden egyes vételári részlet után az árverés napjától járó 6% kamatokkal együtt a nagy-beckereki kir. adó- mint letéti pénztárnál lefizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe beszámittatik.

A többi árverési feltételek a hivatalos órákban a tllkönyvi hivatalnál és az illető községek előjárásánál megtekinthetők.

Kelt a nagy-beckereki kir. törvényszék tllkvi osztályának 1885. évi decz. hó 19-én tartott ülésében.

Öffentliche Danksagung.

Allen Jenen, welche meinem unvergeßlichen Gatten, Anton Eder, vom Trauerhause aus bis zum Grabe das letzte ehrenvolle Geleite gegeben, erstatte ich sowohl in meinem Namen, als auch Namens seiner Kinder Anton, Lajos und Josefine Eder hiermit meinen innigsten Dank ab.

Unter Einem gebe ich den P. T. Herrschaften und Kunden bekannt, daß ich das früher durch ihm betriebene Damenschneidergeschäft weiter fortführe, und bitte mir auch das fernere Zutrauen und Wohlwollen zu zollen, und mich mit den weiteren Aufträgen beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Witwe Christine Eder.

Danksagung.

Allen Jenen, welche unserm unvergeßlichen Sohn und Bruder

PAUL SCHINDELAS

am 19. Jänner die letzte Ehre erwiesen, sprechen wir hiemit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Gr.-Beckereker, am 20. Jänner 1886.

(54—1.1)

Die Trauernden.

Gewölb- und Wohnung-Vermiethung.

Im Hause der Frau Witwe Marie Popovits-Péczl Hunhady. (Haupt-)Gasse, ist ein Gewölblokal mit großem Keller und Wohnung im ersten Stocke vom 1. Mai 1886, dann eine Wohnung mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten. (37—3.2)

Wohnung-Vermiethung.

In der Herrngasse, im Andreas Schuwert'schen Hause, Nr. 2178/9, ist eine Gassen- und eine Hofwohnung sofort zu beziehen. Näheres im Hause beim Eigenthümer. (506—25)

Generalversammlung.

Die
Katalinjalvaer Spar- & Vorschuss-
Genossenschaft

hält Donnerstag den 28. Jänner 1886,
Nachmittag punkt 1 Uhr,
im Lokale der I. Classe zu Katalinjalva
ihre

IV. ord. Generalversammlung,
und ladet hiezu die P. T. Mitglieder hiemit
höflichst ein.

Gegenstände:

1. Wahl des Präses ad hoc.
2. Bericht der Direction.
3. Bericht des Aufsichtsrathes und Ertheilung des Absolutariums.
4. Wahl der durch die Amtsdauer austretenden 4 Directions-Mitglieder und 1 Aufsichtsrathes.
5. Bestimmung h. huf's der weiteren Theilhaberzahlungen.
6. Frage behufs Beitrittes in die Torontaler Central-Creditgenossenschaft.
7. Wahl der Protokolls-Authentificatoren.

Katalinjalva, den 11. Jänner 1886.
(34-22) Die Direction.

Einladung.

Die P. T. Aktionäre der
Deutsch- & Szb.-Csanáder Sparcassa
werden zu der am
8. März 1886,
Vormittag 8 Uhr, in den Vereins-Lokalitäten
abzuhaltenden

XII. ordentl.

GENERAL-VERSAMMLUNG

hiemit eingeladen.

Gegenstände der Berathung:

1. Bericht der Direction und Vorlage der Bilanz.
2. Entgegennahme des Aufsichtsrath-Berichtes.
3. Bestimmung der Dividende.
4. Honorar-Bestimmung für den Aufsichtsrath und Directions-rath pro 1886.
5. Wahl des Präses, Schriftführers, Aufsichtsrathes und der Direction auf ein Jahr, des leitenden Directors auf drei Jahre und zweier Actionäre zur Beglaubigung des Protokolles.

D.-Csanád, am 12. Jänner 1886.

Koloman v. Hetzei.

(52-3.1) Präses.

Die P. T. Theilhaber der
„Deutsch-Eskaer
Spar- und Selbsthilfsgenossenschaft“

werden hiemit zu der

Mittwoch den 3. Feber 1886.

2 Uhr Nachmittag im Schulgebäude (3. Klasse)
stattfindenden

II. ordentlichen

GENERALVERSAMMLUNG

höflichst eingeladen.

Gegenstände:

1. Wahl eines Präses und Schriftführers.
2. Wahl zweier Protokolls-Authentificatoren.
3. Vorlage der Bilanz mit Ende 1885.
4. Bericht der Direction.
5. Bericht des Aufsichtsrathes und Ertheilung des Absolutariums.
6. Wahl der ausgelosten Verwaltungsräthe und der Erfolgsmänner.
7. Wahl des Aufsichtsrathes.
8. Besprechung über den Eintritt in die Toront.-Credit-Genossenschaft.

D.-Ecska, den 16. Jänner, 1886.

(47-1.1) Die Direktion.

Објава и позив.

Пошто се ликвидација школског приреза концем јануара 1886. закључује, то се овим још једанпут до општег знања ставља, да сви они, који би у погледу школског приреза имали што рекламовати, а то до данас нису учинили, да изволе своје рекламације најдаље

до **20. јануара 1886.**

долепотисаноме или писмено предати или устмено у записник дати ставити.

У Вел.-Бечкереку, 31. дец. 1885.

Јован Ристић,

(30-2.2) ЛИКВИДАТОР ШКОЛСКОГ ПРИРЕЗА.

Вон heute Samstag den 23. Jänner an
nur für einige Tage zu sehen

im

Hotel „zum König von Ungarn“
Zimmer Nro 8:

Ausserordentliche Production
der 19-jährigen Herkulesin, Ring-
kämpferin und Akrobatin

Fräul. ELEONORE,

(57-1.1) und

**FLOH-
THEATER.**



Geöffnet von 10 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends.
Entrée: 1. Platz 20 kr., 2. Platz 10 kr. 8. W.
Militär und Kinder die Hälfte.

Bis jetzt unübertroffen.

W. MAAGER'S
k. k. a. pr. echter, gereinigter

LEBERTHRAN

von
W. MAAGER IN WIEN.

Von den ersten medicinischen
Autoritäten geprüft und seiner
leichten Verdaulichkeit wegen
auch für Kinder besonders
empfohlen und verordnet als das
reinste, beste, natürlichste und an-
erkannt wirksamste Mittel gegen **Brust- und
Lungenleiden, gegen Skropheln, Flechten,
Geschwüre, Hautausschläge, Drüsenkrank-
heiten, Schwächlichkeit u. s. w., ist — die
Flasche zu 1 fl. — in der Fabriks-Niederlage
Wien, III. Bez., Heumarkt 3, sowie
in allen Apotheken u. Materialwaarenhandlungen
der öst.-ung. Monarchie echt zu bekommen.**

In Gr.-Beeskerek bei den Herren **Jos.
Kellner, Leopold Menezer, Apotheker; —
Arsen Popovits, Kaufmann.** (711-12.7)

Dr. Carl Mikolasch's Bestes Mittel bei Schwäche des
spanischer Magens, bei Flobern, nervösen Lei-
China-Wein. den, bei Erschöpfung nach über-
standenen Krankheiten. Preis pr.
Flasche fl. 1.50.

Dr. Carl Mikolasch's Vorzüglich bewährt bei
spanischer Krankheiten, welche von Blut-
China-Eisen-Wein. mangel oder von schlechtem
Blute herrühren. Preis pr.
Flasche fl. 1.50.

Dr. Carl Mikolasch's Ausgezeichnetes Mittel bei schlech-
spanischer ter Verdauung, bei fauler Magen-
Pepsin-Wein. thätigkeit und darauf basirenden
Krankheiten. Preis pr. Flasche fl. 1.50.

Dr. Carl Mikolasch's Sicherstes Mittel um den Orga-
spanischer nismus ohne Zuhilfenahme der
Pepton-Wein. Magenthätigkeit ausgiebig zu or-
nähren. Preis pr. Flasche fl. 1.50.

Dr. Carl Mikolasch's Bestes Mittel bei Magen-
spanischer und Gekröthkatarrhen und
Rhabarber-Wein. anderen Krankheiten. Preis pr. Flasche fl. 1.50.

General-Depot für die öst.-ung. Monarchie
(exclusive Galizien und Bukowina) bei:
Wilh. Maager, Wien, III. Heumarkt 3.

Zum Carneval!!!

Ball-, Braut- & Patrones-Bouquet's.
Kranzeljungfer.

und
Gratulations-Bouquet's.

Kopf-, Brust-

und
COTILLON-BOUQUET'S.

Alle Blumen-Phantasia-Arbeiten
nach neuester Pariser und eigener Art,
sowie

Trauer-Kränze

hochfein ausgeführt, auch mit Bändern und Aufschriften
z. z. z.

Camelien, Rosen, Nelken,
Veilchen, Maiblumen
etc. etc. etc.

empfiehlt und versendet nach jeder Gegend nach
bekannter Weise prompt und unter Garantie
richtiger Ankunft und vollkommener Frische der
Blumen

WILHELM MÜHLE.

Blumenhandlung Temesvár,
innere Stadt, im eigenen Hause.

Telegramm-Adresse: „Blumenmühle Temesvár“.

Meine Bouquets und Kränze erhiel-
ten als die schönsten und geschmack-
vollsten bei der Budapester Landes-
Ausstellung den 1. Preis, und wur-
den all' meine Erzeugnisse mit den
höchsten Preisen, als: Großes Ehren-
Diplom, 1 Goldpreis, 5 große Me-
dailles prämiirt. (20-4.3)

Wahrheit währt am längsten!!

Unentbehrlich sind meine ausgezeichneten und
unübertrefflichen Pferdedecken, welche ich von
einer seit (18-4.4)

50 Jahren bestehende berühmten
k. k. landesbefugte
Decken- und Kotzen-Fabrik

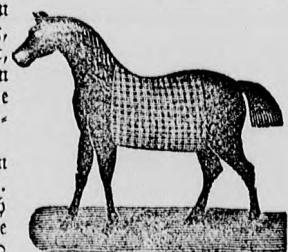
infolge Räumung des Lokales an mich ge-
bracht habe und gebe ich daher, solange der
Vorrath reicht, um die Hälfte des regulären
Preises von heute ab um

nur fl. 1.60 das Stück
große, dicke, breite, unverwüsthliche

Pferde-Decken

Diese Pferde-Decken
sind 190 Cent. lang,
und 130 Cent. breit,
mit farbigen Bordüren
versehen, und dick wie
ein Brett, daher wahr-
haft unverwüsthlich.
Versendung gegen
Cassa oder Nachnahme.
Täglich werden nach
allen Weltgegenden diese
Decken versendet und
sind überall allgemeinen Anflang, da dieselben auch
als Bettdecken verwendet werden können, und
früher mehr als das Doppelte gekostet haben. Adresse:

Export-Waarenhaus L. Kon,
Wien II., Lichtenauergasse Nr. 9.
Man bittet, die Adresse genau zu beachten.



Für Baulustige.

In der Nador-Gasse, im Parketich'schen
Hause sind mehrere Baupläne, aus freier Hand
günstig zu verkaufen. (60-3.1)
Nähere Auskunft bei den Hauseigentümern.

Gross-Beeskereker Spar- und Selbsthilfsgenossenschaft.

Die P. T. Theilhaber der Gr.-Beeskereker Spar- und Selbsthilfsgenossenschaft werden hiermit zu der

Dienstag den 2. Febr. 1886,
3 Uhr Nachmittag, im städt. Rathhaussaale
stattfindenden.

IV. ordentlichen

Generalversammlung

höflichst geladen.

Berathungsgegenstände sind:

1. Wahl des Präses ad hoc.
2. Wahl zweier Protokoll-Authentificatoren.
3. Vorlag: der Bilanz pro 1885.
4. Bericht der Direction.
5. Bericht des Aufsichtsrathes.
6. Ertheilung des Absolutariums.
7. Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinnes pro 1885.
8. Ergänzungswahl des Verwaltungsrathes und deren Ersatzmänner.
9. Wahl des Aufsichtsrathes.

Gr.-Beeskereker, am 14. Jänner 1886.

Die Direction.

In unsere Jahresbilanz kann Jedermann in den Geschäftsstunden im Institutlocale Einsicht nehmen. (41—3.2)

§. 20. Alinea 2. und 3. In der Generalversammlung hat jedes Mitglied, das mindestens drei Monate dem Genossenschaftsverbande angehört, ohne Rücksicht auf die Zahl seiner Stammantheile nur eine Stimme.

Frauen üben ihr Stimmrecht durch Bevollmächtigung eines Genossenschaftsmitgliedes aus: Minderjährige oder unter Curatel Stehende haben kein Stimmrecht. Zur Ausübung seines Stimmrechtes muß jedes Mitglied persönlich erscheinen, da eine Stellvertretung nicht gestattet ist.

Einladung.

Die Mitglieder der „Ernesztházaer Spar- und Vorschuss-Genossenschaft“ werden hiermit zu der

am 4. Februar l. J.,

im hierortigen Schul-Local früh um 9 Uhr
stattfindenden

ordentlichen

GENERALVERSAMMLUNG

höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Präses ad hoc.
2. Entgegennahme des Berichtes der Direction.
3. Entgegennahme des Berichtes des Aufsichtsrathes.
4. Die Wahl und Enthebung der 4 Directionen und 1 Aufsichtsrathes, so wie die Ertheilung des Absolutariums für dieselben.
5. Vorlesung der Bilanz.
6. Abänderung des §. 3 der Statuten, Beschlußfassung bezüglich Erhöhung des Reservefonds.
7. Festsetzung über Verwendung des Reingewinnes.
8. Beschlußfassung und Abänderung über Abkürzung der im §. 2 unserer Statuten angegebenen Einzahlungsdauer und die Neu-festsetzung derselben.
9. Berathung ob Beitrittes in die zu Groß-Beeskereker zu errichtenden Central-Genossenschaft und Festsetzung der zu zeichnenden Antheile oder eventuell Nichtbetheiligung an derselben.
10. Wahl 3-er Authentification-Mitglieder.

Ernesztháza, am 18. Jänner 1886.

(48—2.1)

Die Direction.

Kundmachung.

Die

„Torontáler Spar- und Credit-Bank“ in Gr.-Beeskereker

wird am 7. Februar 1886,
Vormittag 9 Uhr,

im eigenen Sitzungs-Saale,
ihre

XVIII. ordentliche

GENERAL-VERSAMMLUNG

abhalten, zu welcher die P. T. Actionäre persönlich, durch gesetzliche Vertreter oder bevollmächtigte Actionäre zu erscheinen hiermit mit dem Bemerken geziemend eingeladen werden, daß im Sinne des §. 15 der Statuten nur jene ihr Stimmrecht ausüben können, auf deren Namen die bezüglichen Actien mindestens 2 Wochen vor der Generalversammlung umgeschrieben worden sind, und die ihre Actien sammt den Couponsbögen mindestens 3 Tage vor der Generalversammlung bei der Cassa der Anstalt gegen Bestätigung deponirt haben.

Gegenstände der Verhandlung:

1. Wahl der Protokoll-Authentificatoren.
2. Jahresbericht der Direction und Vorlage der Bilanz.
3. Bericht des Aufsichtsrathes und Ertheilung des Absolutariums.
4. Verfügung betreffs Verwendung des Reingewinnes.
5. Wahl:

- a) des Aufsichtsrathes auf 1 Jahr, und
- b) der zur Ergänzung des Ausschusses notwendigen Mitglieder.

Gr.-Beeskereker, den 19. Jänner 1886.

Die Direction.

Unsere Schlußbilanz liegt in unseren Localitäten während der Amtstunden zur Einsicht auf. (49—2.1)

Zur

Generalversammlung

der

Gr.-Beeskereker freiw. Feuerwehr,

welche

Sonntag den 31. Jänner 1886, Nachmittag
2 Uhr, im großen städt. Rath-Saale

stattfinden wird, werden sämtliche Ehren-, gründende, unterstützende und wirkende Mitglieder eingeladen.

Gegenstände:

1. Bericht des Ausschusses und Commando's.
2. Bericht der Revisoren und Ertheilung des Absolutariums.
3. Vorlage der Voranschläge pro 1886.
4. Wahl der Functionäre.
5. Wahl des Ausschusses.
6. Wahl der Rechnungs-Revisoren.
7. Etwaige Anträge.

Aus der am 8. Jänner 1886 abgehaltenen Ausschusssitzung der freiw. Feuerwehr.

Josef Schneider, Ludwig Kulifay,
Sekretär. (36—3.2) Präses.

Gr.-Beeskereker Spar- & Vorschuss- Verein als Actien-Gesellschaft.

Die P. T. Actionäre werden hiermit zu der am 21. Jänner 1886, im städt. Rathhaus-Saale, um 9 Uhr Vormittag abzuhaltenden

XI. ordentlichen

Generalversammlung

des „Gr.-Beeskereker Spar- und Vorschuss-Vereines als Actien-Gesellschaft“ höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl zweier Protokoll-Authentificatoren.
2. Jahresbericht der Direction und Vorlage der Bilanz.
3. Bericht des Aufsichtsrathes.
4. Ertheilung des Absolutariums.
5. Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinnes.
6. Ergänzungswahl des Verwaltungsrathes.
7. Wahl des Aufsichtsrathes auf drei Jahre.

(16—3.3)

Die Direction.

Unser Rechnungs-Abschluß wird zu Jedermanns Einsicht acht Tage vor Zusammentritt der Generalversammlung in unserem Bureau aufliegen.

Auszug aus den Statuten:

§. 23. Jeder Actionär hat mindestens drei Tage vor Zusammentritt der Generalversammlung bei der Gesellschafts-Casse so viel Stück auf den Deponenten lautende Actien in origino nebst den nicht fälligen Coupons, gegen eine auf Namen lautende Bestätigung zu erlegen, als er Stimmrechte laut §. 21 ausüben will.

Dem Hinterleger wird eine, die Zahl der deponirten Actien und der von ihm abzugebenden Stimmen enthaltende, zum Eintritte in die Generalversammlung berechtigende, auf seinen Namen lautende Einlaßkarte ausgestellt.

Einladung.

Die Mitglieder des „Groß-Beeskereker Arbeiter-Bildungs- und Gesellschafts-Vereines“ werden zu der am 31. Jänner l. J. stattfindenden

ordentlichen

Generalversammlung

hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht und Ertheilung des Absolutariums.
2. Neuwahl der Functionäre. (40—2.2)
3. Anträge und Interpellationen.
4. Wahl zweier Protokoll-Authentificatoren.

Gr.-Beeskereker, den 14. Jänner 1886.

Stefan Ambrózy, Homa Kálmán,
Schriftführer. Obmann.

Dr. G. C. Koch's Universal-Magen-Bitter

Echt zu haben in Gross-Beeskereker bei: Arsen Popovits; in Gross-Kikinda: F. P. Mischkovits; in Kuman: M. Rainer; in Hatzfeld: M. Krauszhaar; in Temesvar: Franz Steiner; in Budapest: J. von Török.

J. R. Gebhardt's Fichtennadel-Aether

Echt zu haben in Gross-Beeskereker: Josef Kellner Apotheker; in Hatzfeld: M. Krauszhaar; in Pancsova: J. P. von Graff Apotheker; in Temesvar: Franz Steiner Apotheker; in Budapest: Joh. v. Török Apotheker; Hauptversandt: J. R. Gebhardt, in Bodenbach a/C. (708—12.7)

Ist aus den heilsamsten Kräutern und Wurzeln bereitet und hat sich gegen Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, Magenschwäche, Verstopfung etc. seit 40 Jahren in unzähligen Fällen bewährt. Preis 1 Originalflasche mit Gebrauchsanweisung 60 kr.

Sicherstes Naturheilmittel gegen Gicht, Gliederreissen, Gelenkschmerzen, Podagra, rheumatische Kreuz- und Brustschmerzen, Kopf- und Zahmweh. Preis 1/2 Flasche 75 kr., 1/2 Flasche 40 kr. mit Gebrauchsanweisung.

K. k. ausschl. privil.

Billard- und Billardball-Fabrik

CARL KNILL

Wien, IX., Rossau, Rothe Löwengasse Nr. 5-7.
Gegründet 1807.

Empfeilt besonders seine von ihm neu erfundenen Man-
tinells, genannt (622-20.19)

„Excelsior-Banden“

aus feinstem englischen Kautschuk, welche hinsichtlich Güte
und Dauerhaftigkeit alle anderen Mantinells weit übertreffen
und dabei den gewiss staunend billigen Preis von nur fl. 45 per Billard kosten. Meine k. k. ausschl.
priv. Patent-Billardbälle, welche den Elfenbeinbällen in jeder Hinsicht gleichkommen, empfehle ich
mit einjähriger Garantie zu folgenden Preisen: Von 60 bis 62 mm. fl. 5, von 63 bis 66 mm. fl. 6,
von 67 bis 72 mm. fl. 6.50 per Stück. — Preise und Zeichnungen von Billards gratis und franco.

Hamburger Preislisten-Auszug für Kaffee etc.

Ettlinger & Co., Hamburg,

Weltpost-Versand

empfehlen wie bekannt in billigster und reeller Waare portofrei, franco Verpackung gegen
Nachnahme oder Vorauszahlung.

Kaffee pr. Säck. v. 5 Ko. = 10 Zollpfd. Preise in fl. ö. W.

Bahia, gutschmeckend	2.90	Goldjava, extrafein, milde	5.10
Rio, fein, kräftig	3.30	Java, grün, kräftig, delicat	4.95
Santos, ausgiebig, grün	3.70	Portorico, aromatisch, kräftig	5.25
Cuba, grün, kräftig, brillant	4.10	Java, grossbohlig, hochfein, delicat	5.87
Perl-Mocca afr., echt, feurig	3.90	Perl-Kaffee, hochfein, grün	5.30
Domingo, hochfein, milde	4.65	Plantage, aromatisch, brillant	6.20
Campinas, allerfeinster, ergiebig	4.85	Menado, superfein, edel	6.30
Ceylon, blaugrün, kräftig	4.85	Arab. Mocca, hochedel, feurig	7.20

Beliebte Kaffeemischungen in allen Preisen je 2 Sorten pr. 5 Kilo.
Chinesischer Thee in eleganter Packung pr. 1/2 Kilo fl. ö. W. — .70, —.95, 1.15, 1.70,
2.30, 2.85, 3.15 etc. als Beipack passend.

Thee unter 2 Kilo um das Porto von 30 kr. theurer. (50-18.1)

Jamaika-Rum Ia. 4 Liter	4.20	Matjes- } portofrei Ia 5-Kilo-Fass	2.05
portofrei		Heringe) extra Fass	2.60
Caviar Ia. } portofrei 2 Kilo netto	4.15	Tafel-Reis, per 5 Kilo	1.25
milde gesalzen) 4 „ „	7.50	Perl-Sago, portofrei	1.85

Alles direct aus Hamburg. — Ausführliche Preisliste gratis und franco.

Die Pester ungarische Commercial-Bank

ertheilt zu coulantem Bedingungen

HYPOTHEKAR-DARLEHEN

in ihren 5% Pfandbriefen auf Grundbesitz, als auch auf Häuser in den grösseren
Städten.

Die Darlehen können innerhalb 39 Jahren zu einer beliebigen Amortisations-
dauer rückgezahlt werden.

Ausführliche Prospekte werden auf Verlangen franco zugesendet.

Vermittler sind nicht ausgeschlossen. (51-3.1)

Agenten werden in allen Provinzstädten und Ortschaften zum Verkaufe von beliebigen Ver-
sicherungen gesucht. Vortheilhafteste Bedingungen. — Offerte unter „Promessen“ an die
Annoncen-Expediton von Heinrich Schäfer, Wien. (56-1.1)

Beste, billigste Hamburger Waaren.

Stückrath & Co., Hamburg,

Hamburger Waaren-Versand. (32-18.2)

empfehlen aus ihrem grossen Lager per Post portofrei gegen Nachnahme per 5 Kilo.

Dienstboten-Kaffee, ohne schwarz	ö. w. fl. 2.95	Tafelreis, per 5 Kilo fl. 1.95, fl. 1.45	ö. W. fl. 1.25
afr. Mocca, sehr kräftig	3.15	Orangen, per 5 Kilo, ca. 30 Stück,	1.75
Rio, fein, stark	3.30	Pfeffer, schwarzer, per 5 Kilo	6.35
Cuba, kräftig, delikat	3.95	Piment Neugewürz, per 5 Kilo	3.65
Perl Mocca, kräftig, schön	3.90	ff. Russ. Kronsardinen, per 5 Kilo-Fass	1.70
Goldjava, milde, delikat	4.85	ff. mar. Heringe, per 5 Kilo-Fass	2.10
Ceylon, kräftig, aromatisch	4.85	Matjes-Heringe, ff., ca. 25 Stück,	2.25
Costarica, grün, fein, stark	5.25	ff. Fettheringe, ca. 40 Stück,	1.70
Perlcffee, grün, aromatisch, kräftig	5.35	8 Dosen ff. Lachs, per 5 Kilo	3.85
Portorico, grossbohlig, feinst	5.65	8 Dosen Hummer, ff., per 5 Kilo	4.15
arab. Mocca, stark, feurig	5.65	Aal in Gelee, per 5 Kilo-Fass	3.85
Grusthee, echter, ohne Staub, per Kilo	1.60	Elbcaviar Ia., per Kilo	2.35
Congo, kräftig, sehr fein	2.45	Uralcaviar Ia., per Kilo	2.95
Souchong, milde, sehr schön	3.50	4 Lit. Jamaica-Rum, fl. 7.50, fl. 6. — und	4. —

Unser über 300 Artikel enthaltender Preiscurant steht gratis zu Diensten.

SILVANA*)

(Das Waldmädchen)

Romantische Oper in 4 Akten nebst
einem Prolog u. Epilog „Die Sage“
von Karl Marie von Weber.

Neue Bearbeitung: für den Text von
ERNEST PASQUE

für die Musik mit Benützung Weber'scher Komposi-
tionen von FERD. LANGER.

Clavier-Auszug mit Text Mk. 6,— netto Textbuch
50 Pfg.

Daraus einzeln: (53-1.1)

Nr. 1. Ouverture, für Clavier 50 Pfg.
Nr. 2. Ariette u. Duett. „Ich hörte Stimmen“ (Sopran
und Mezzosopran) Mk. 1.50.
Nr. 3.** Recitativ u. Arie. „Wie wunderbar“. (Tenor)
Mk. 1.50.
Nr. 4. Lied „Ich zog mit meinem Kohlen“. (Bariton)
Mk. 1.—.
Nr. 5. Quartett. „O schönster Tag“. (Sopr., Alt, Tenor
und Bass) Mk. 2.—.
Nr. 6. Recitativ und Arie. „Nein, nein, geht“. (Bass)
Mk. 1.50.
Nr. 7. Trink- und Tauslied. „Es war'n einst“. (Bariton)
Mk. 1.—.
Nr. 8. Ballade. „Vergönt dem Sänger euer Ohr“. (Mez-
zosopran) Mk. 1.50.
Nr. 9.** Das Lied von der Zufriedenheit. „Ach hättest
du“. (Barit.) Mk. 1.—.
Nr. 10. Recitativ und Arie. „Er geht, so mag es denn
geschähen“. (Sopr.) Mk. 1.—.
Nr. 11. Recitativ und Duett. „Wie ein Verbrecher“.
(Sopr. und Ten.) Mk. 1.50.
Nr. 12. Scene mit Frauenchor. „Schlafe sanft“. (Mez-
zosopran) Mk. 2.—.
Nr. 13.** Balletmusik für Clavier. Mk. 1.—.
Nr. 14.** F. Burgmüller, Melodiensträusschen (Pot-
purri) für Clavier Mk. 1.—.
Nr. 15. Gust. Lange op 351. Brillante Fantasie über
Motive aus Silvana für Clavier Mk. 2.—.

*) Mit grossem Erfolge wiederholt aufgeführt
in: Hamburg (Stadth.) Leipzig (Stadttheat.) Lübeck
(Stadth.) Mannheim (Hofth.) Karlsruhe (Hofth.) Köln
(Stadth.) Darmstadt (Hofth.) Frankfurt a/M. (Stadth.)
In Vorbereitung in: Dresden (Königl. Hofth.)
Wiesbaden (Kgl. Th.) Braunschweig (Hofth.) Coburg-
Gotha (Hofth.) Dessau (Hofth.) Bremen (Stadth.) Mainz
(Stadth.) Düsseldorf (Stadth.) Chemnitz (Stadth.) Prag
(Deutsch. Königl. Landesth.)

**) Nr. 3. Wie wunderbar, Nr. 9. Das Lied von
der Zufriedenheit, Nr. 13. Balletmusik und Nr. 14.
Melodiensträusschen erschienen bereits in 2. Auflage.
Die eben erschienene Fantasie von Lange (Nr.
15) enthält die schönsten Melodien der Oper in mittel-
schwerer brillanter Bearbeitung.

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Gr.-Beckereker Sparkassa.

Die P. T. Actionäre werden hiemit zu der
am **31. Jänner 1886**,
um 9 Uhr Vormittag
im städtischen Rathhaus-Saale
abzuhaltenden
XIV. ordentlichen
GENERALVERSAMMLUNG
höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl zweier Protokolls-Authenticatoren.
2. Jahresbericht der Direction und Vorlage der
Bilanz pro 1885.
3. Bericht des Aufsichtsrathes und Ertheilung
des Absolutariums.
4. Beschlußfassung über die Vertheilung des
Reingewinnes.
5. Bestimmung des Honorars für die Aufsichts-
Räthe und des Einlösungswertes der Prä-
senzmarken für die Tages-Commissäre.
6. Neuwahl der Direction auf 3 Jahre.
7. Ergänzungswahl des Ausschusses.
8. Etwaige Anträge (§. 22, Punkt 1).

Gr.-Beckereker, den 13. Jänner 1886.
(31-3.2) Die Direction.

Unser Rechnungs-Abschluß wird acht Tage
vor Zusammentritt der Generalversammlung in
unserem Bureau aufliegen.

Auszug aus den Statuten:

§. 20. In der Generalversammlung kann
nur derjenige Actionär stimmen, auf dessen Na-
men die Actie schon 14 Tage vor der General-
versammlung in das Actienbuch eingetragen er-
scheint und der seine Actien sammt den noch
nicht fälligen Coupons spätestens an dem der
Generalversammlung vorhergehenden Tage, Nach-
mittag 5 Uhr, in der Instituts-Casse deponirt.

A „nagy-becskereki takaré- és előleg-egylet mint részvénytársaság“ 1885. évi zárszámadása.

Rechnungs-Abschluss des „Gr.-Becskereker Spar- & Vorschuss-Vereines als Actiengesellschaft“ pro 1885.

Követelés. — Activa.

Mérleg-számla. 1885. Bilanz-Conto.

Tartozás. — Passiva.

	Pénzösszeg Geldbetrag					Pénzösszeg Geldbetrag			
	frt	kr.	frt	kr.		frt	kr.	frt	kr.
Más hitelintézeteknél Guthaben bei anderen Creditinstituten }	6644	37			Részvénytőke — Actien-capital	200000	—		
1720 drb leszámított váltó St. escomptirte Wechsel { frt 794894.14					Fel nem vett osztalék Unbehobene Dividenden }	225	76		
Le 995 drb visszleszámitoltatott Ab St. in Reescompte begeb. { frt 391274.26	403619	88			Betétek és tőkésített kamatai Einlagen sammt capital. Zinsen }	365522	23		
Kölcsönök jelzálogokra An Darlehen gegen Hypothek }	137683	02			Értékpapír árkülömbzeti tartalék Coursdifferenzen Reserve }	3250	—		
Kölcsönök értékpapírokra An Darlehen gegen Werthpapiere }	37199	33			1886-ra elszámolt kamatok egyenlege er Saldo der Transitivzinsen }	4141	26		
Saját értékpapírok An eigene Effecten : frt 27000 4% aranyjárdék — Goldrente 5000 5% 1860-iki sorsjegy — Loose	31376	19			Különféle hitelezők Diverse Creditoren }	9847	30		
Leltár — Inventar	800	—			Tartalékalap — Reservefond	30013	05		
Zichyfalvi föld — Zichyfalvaer Feld	450	—			Tartalékalap 10% javad. 1885-re Reservefond 10% Dotirg. pro 1885 { frt 2995.66				
42 hold nagy-becskereki szántóföld fele 42 Joche Gr.-Becskereker Baufeld zur Hälfte	4200	—			8% igazgatósági jutalék 8% Directions-Tantième } frt 2396.52				
Pénztárkészlet — Cassa-Vorrath	20983	48	642956	27	Tiszta jövedelem Reingewinn } frt 24564.49	29956	67		
			642956	27				642956	27
								642956	27

Tartozik. — Soll.

Nyereség- és veszteség-számla 1885. Gewinn- & Verlust-Conto.

Követel. — Haben.

	Pénzösszeg Geldbetrag					Pénzösszeg Geldbetrag			
	frt	kr.	frt	kr.		frt	kr.	frt	kr.
Fizetett visszleszámitolási kamat An bezahlten Reescompte-Zinsen }	18433	23			Tulajdon értékpapírok kamatai Pr. Zinsen von eigenen Effecten }	1521	42		
Hivatalnokok fizetése — Beamtengehälte	6575	—			Földjövdelem Pr. Erträgniss der eigenen Felder }	421	32		
Fizetett jövedelmi és községi adó An bezahlten Steuern u. Gemeinde-Umlagen }	5775	32			Váltók utáni kamatok Pr. Wechselzinsen } frt 75210.90				
Fizetett betéti kamatadó An bezahlter Einlagszinsen-Steuer }	1880	90			Levonva az 1886-ra befolyt Ab pro 1886 eingehoben } frt 8204.60	67006	30		
Napibiztosok jelenléti jegyeiért Präsenzmarken der Tagescommissäre }	894	—			Jelzálogkölesön kamatok Hypothekardarl.-Zinsen } frt 14504.85				
Üzleti költség — An Regie	5278	48			Levonva az 1886-ra befolyt Ab pro 1886 eingehoben } frt 2357.33	12147	52		
Fizetett földadó An bezahlter Grundsteuer }	125	—			Különféle kamatok Pr. diverse Zinsen }	4927	06		
Fizetett és tőkésített betéti kamat An bezahlten u. capitalisirten Einlagszinsen }	18808	84			Különféle díjak Pr. diverse Provisionen }	1703	82	87727	44
10% tartalékalap javadalm. } frt 2995.66									
8% igazgatósági jutalék 8% Directions-Tantième } frt 2396.52									
Tiszta nyereség Reingewinn } frt 24564.49	29956	67	87727	44					
			87727	44				87727	44

Nagy-Becskerek, 1886. Január hó 5-én.

A nagy-becskereki takaré- és előleg-egylet mint részvénytársulat könyvvezetőségeért: — Für die Buchhaltung des Gr.-Becskereker Spar- und Vorschuss-Vereines als Actiengesellschaft:

Johann Lissatz m. p.

(26—2.2)

AZ IGAZGATÓSÁG: — DIE DIRECTION:

J. L. Franz,

August Napholtz.

Michael Steiner.

Ignatz Deutsch.

Julius Daun.

Ignatz Löwy.

vezérigazgató — I. Director.

A fenti mérleg-nyereség- és veszteség-számlát minden részeiben megvizsgáltuk és az intézet könyveivel megegyezőnek találtuk. — Vorstehendes Gewinn- und Verlust-Conto in allen Theilen geprüft und mit den Büchern der Anstalt übereinstimmend gefunden.

Nagy-Becskerek, 1886. január hó 5-én.

A FELÜGYELŐ BIZOTTSÁG: — DER AUFSICHTSRATH:

Mihálovits Miksa.

Kovách Ágoston.

Fuchs Sebő.

Scheiber.

Geehrte Generalversammlung! Der gefertigte Aufsichtsrath des „Gr.-Becskereker Spar- und Vorschuss-Vereines als Actien-Gesellschaft“ hat die durch die Direction vorgelegten 1885-er Schlussrechnungen, Inventare, Protokolle und Bilanz im Sinne des Handelsgesetzes §. 195, und der Gesellschafts-Statuten §. 49 eingehend geprüft, mit den Büchern der Anstalt verglichen, die Rechnungen in Ordnung und die Bilanz richtig befunden. — Der Aufsichtsrath hat sich durch die gegenwärtige, und durch die im Laufe des Jahres mehrmals vorgenommenen Revisionen überzeugt, dass die Direction in Führung der Geschäfte dem Handelsgesetze und den Statuten entsprechend pünktlich vorgegangen ist. — Die in der Schluss-Bilanz und im Gewinn- & Verlust-Conto ausgewiesenen fl. 29956 67 kr. bilden das Ergebniss des Geschäftsjahres 1885, und haben wir nach Abrechnung hiervon der statutenmässigen Dotirung des Reservefondes mit 10% pr. fl. 2995.66 kr. und der Directions-Tantième pr. fl. 2396.52 kr. den verbleibenden Reingewinn mit fl. 24564.49 kr. richtig befunden, und empfehlen den auf Vertheilung des Reingewinnes bezüglichen Antrag der Direction zur Annahme; während wir ersuchen, uns und der Direction betreff der bisherigen Function das Absolutorium zu ertheilen. — Gr.-Becskerek, den 5. Jänner 1886. — Der Aufsichtsrath: Mihálovits Miksa. Scheiber. Kovách Ágoston. Fuchs Sebő.

Rechnungs-Abschluss

der

(59-1-1)

Gross-Beckereker Spar- und Selbsthilfs-Genossenschaft

vom Jahre 1885.

Bilanz-Conto pro 1885.

Activa :		Passiva :	
An Baarvorrath	2422.49	Per Theilhabereinzahlungen	76894.90
„ Gründungsspesen	300.—	„ Reservefond	1298.74
ab Abschreibung	100.—	hiezü 10% des Gewinnes ex 1885	475.47
„ Mobilien	611.—	„ unbehobene Dividende ex 1884	251.68
ab Abschreibung	81.—	„ Spareinlagen und capit. Zinsen	14671.—
„ Wechselportefeuille-Stand 551 Stück	143984.12	„ Saldo der Transitivzinsen	675.68
ab im Reescompte 127 Stück	53550.45	„ Reingewinn	4279.23
„ Theilhabervorschüssen	3734.18		
„ Guthaben bei Creditinstituten	779.66		
„ Hypothekendarlehen	300.—		
„ Drucksorten	146.70		
	<u>98546.70</u>		<u>98546.70</u>

Gewinn- und Verlust-Conto.

Soll :		Haben :	
An Gründungsspesen-Abschreibung	100.—	Per Wechselzinsen	11161.11
„ Mobilien-Abschreibung	81.—	„ Theilhabervorschüßzinsen	442.47
„ Regi.auslagen	732.19	„ Hypothekendarlehenszinsen	15.48
„ Steuern	531.63	„ Umschreibgebühren	43.10
„ Salair	2020.—		
„ Reescomptezinsen	3127.21		
„ Einlegerzinsen	315.43		
„ 10% Dotirung des Reservefondes	475.47		
„ Reingewinn	4279.23		
	<u>11662.16</u>		<u>11662.16</u>

Groß-Beckereker, 12. Jänner 1886.

Für die Buchhaltung der Gr.-Beckereker Spar- und Selbsthilfs-Genossenschaft:
Géza Partilla.

Die Direction der Gr.-Beckereker Spar- und Selbsthilfs-Genossenschaft:

Stefan Tolveth, Filip Eckstein, Karl Baaden, A. Zimmerer, Michael Steiner, Gerson Schlesinger, Anton Zsembery,
leit. Director. A. F. Kokits, Julius Nack.

Vorstehende Bilanz, sowie Gewinn- und Verlust-Conto wurde durch uns eingehend geprüft, mit den Büchern der Genossenschaft verglichen und in allen Theilen übereinstimmend und für richtig befunden.

Groß-Beckereker, 13. Jänner 1886.

Der Aufsichtsrath:

Jacob Strasser, Fuchs Sebö, Sam. Konkoly.

Präses.

Bericht

des Aufsichtsrathes an die vierte ordentliche General-Versammlung der Groß-Beckereker Spar- und Selbsthilfs-Genossenschaft.

Gehrte Generalversammlung! Wir Gefertigten, als Aufsichtsrath der Gr.-Beckereker Spar- und Selbsthilfs-Genossenschaft, haben dem Mandatsgesetze und dem §. 38 der Genossenschafts-Statuten entsprechend, durch wiederholte von Post zu Post erfolgte eingehende Prüfung der Cassa, Bücher, Protokolle und Urkunden des Geschäftsjahres 1885 uns die Ueberzeugung von der in jeder Weise richtigen Gebahrung des Genossenschafts-Vermögens verschafft; und nachdem wir auch die uns von der Direction vorgelegte Bilanz und den Gewinn- und Verlust-Conto pro 1885 einer genauen Durchsicht und Prüfung unterzogen haben, constatiren wir, daß sämtliche darin aufgebrauchte Posten ihre Richtigkeit haben.

Demnach erklären wir, daß der in der Bilanz und im Gewinn- und Verlust-Conto ausgewiesene Reinertrag von österr. Währg. fl. 4279.23 fr. das wirkliche Ergebnis des Geschäftsjahres 1885 bildet.

Groß-Beckereker, am 13. Jänner 1886.

Der Aufsichtsrath:

Jacob Strasser, Fuchs Sebö, Sam. Konkoly.

Präses.

Schlussrechnung der „Gross-Beeskereker Sparcassa“ vom Jahre 1885.

Schluss-Bilanz.

Activa:		Passiva:	
	fl.		fl.
Baartvorrath	12064 29	Actiencapital	100000.—
Wechsel-Conto 856 Stück escomptirte Wechsel 576368 07		Reservofond	17500.—
ab 311 „ reescomptirte „ 208946 18		5% Zinsen	875.—
545 Stück Wechsel im Portefeuille	367421.89	10% Dotation nach fl. 14435 24	1443 52
Vorschüsse in laufender Rechnung statutenmäßig voll bedeckt	48399 05	Sparcassa-Einlagen mit capit. Zinsen	300751 60
Salair-Conto im Voraus behobene Beamtengehalte	714 90	Unbehobene Dividenden	227.—
Effecten-Vorschüsse	9856 10	Transitorische Wechselzinsen	3660 96
Zinsrückstand	46 12	Präsenzmarken-Cto. unbehoben pro 1884	8.—
Diverse Werthe, Loose und Coupons	192 50	pro 1885	900.—
Miethzins, Mieth pro Januar 1886	62 50	Spareinlage-Zinsen-Steuer nach den capit. Zinsen für den II. Semester 1885	617 07
Guthaben bei mehreren Creditinstituten	1117 52	Directionstantieme pro 1885 10% von fl. 14435 24	1443 52
Mobilien	1117 97	Diverse Creditoren	1900.—
Abreibung	117 97	Reingewinn des Jahres 1885	11548 20
	1000.—		440874 87
	<u>440874 87</u>		<u>440874 87</u>

Verlust- und Gewinn-Conto.

Verlust:		Gewinn:	
	fl.		fl.
Spareinlage-Zinsen	13415 03	Wechselzinsen	54807 55
Beamtengehalte	5640.—	ab Reescomptezinsen	12629 45
Präsenzmarken	900.—	„ transitorische Zinsen	3660 96
Spareinlagezinsen-Steuer	1334 67	Contocorrentzinsen	3162 44
Miethzins	750.—	Provisionen und Gebühren	424 67
Steuern	2660 23	Effectenvorschuss-Zinsen	758 81
Honorar des Aufsichtsrathes	300.—		
Regie	2434 92		
Reservofond, 5% Jahreszinsen nach fl. 17500.—	875.—		
10% Dotation „ „ 14435 24	1443 52		
Abreibung vom Werthe der Mobilien	117 97		
Directionstantieme, 10% von fl. 14435 24	1443 52		
Reingewinn des Jahres 1885	14435 24		
ab 10% Dotation des Reservofondes 1443 52			
„ 10% Tantieme der Direction 1443 52	2887 04		
	<u>11548 20</u>		
	42863 06		<u>42863 06</u>

Gross-Beeskereker, 31. Dezember 1885.

Anton Oldal,
Procuraführer.

(43-1.1)

Die Direction der Gr.-Beeskereker Sparcassa:

Friedrich Hirschler, Dr. Paul v. Demkó. Sigmund Deutsch. Emerich Ormody. Georg Stojkovits.
leit. Director.

Vorstehende Bilanz und Verlust- und Gewinn-Conto wurde durch uns geprüft und in allen Theilen mit den Haupt- und Hilfsbüchern übereinstimmend und richtig befunden:

Gross-Beeskereker, 14. Januar 1886.

Der Aufsichtsrath:

Dr. Constantin Plechl. Leopold Schnitzler. Jacob Spiegl.

Bericht

des Aufsichtsrathes der Gr.-Beeskereker Sparcassa an die 14. ordentl. Generalversammlung der Actionäre.

Geehrte Generalversammlung!

Im Sinne des Handelsgesetzes §§. 195 und 199, und in Entsprechung des uns von der Generalversammlung der Actionäre anvertrauten Mandates haben wir Gefertigten im abgelaufenen Jahre in das Geschäftsgebühren der „Gr.-Beeskereker Sparcassa“ wiederholt Einsicht genommen, die Cassen, Bücher und Documente einer Ueberprüfung unterzogen, endlich die uns von der Direction vorgelegte, per 31. Dezember 1885 ausgefertigte Schluss-Bilanz mit den Geschäftsbüchern und Specialausweisen verglichen und uns nicht nur von der gesetz- und statutenmäßigen Aufstellung derselben, sondern auch von dem Vorhandensein der als Activen ausgewiesenen Werthe volle Ueberzeugung verschafft.

Wir constatiren demnach, daß der auf Gewinn- und Verlustkonto sich ergebende Reingewinn, welcher nach Ausschreibung der 10% Dotation für den Reservofond und der 10% Tantieme für die Direction, fl. 11548.20 kr. 5. W. beträgt, vollkommen richtig ist und werden wir uns bezüglich Verwendung desselben dem Antrage der Direction vollinhaltlich anschließen, ersuchen wir diesen unseren Bericht genehmigend zur Kenntniß nehmen, der Direction für das abgelaufene Geschäftsjahr das Absolutorium ertheilen und dasselbe auch uns nicht versagen zu wollen.

Gr.-Beeskereker, 14. Jänner 1886.

Der Aufsichtsrath:

Dr. Const. Plechl. Jacob Spiegl. L. Schnitzler.

! Geld!

wird auf Felder und Häuser zu billigsten Zinsen

vom kleinsten bis zum höchsten Betrage vermittelt.

Die Rückzahlung kann nach Möglichkeit geleistet werden. Man kann sowie bisher der coulaantesten und schnellsten Durchführung versichert sein und ertheile alle in dieses Fach einschlagende Auskünfte franco.

Zugleich empfehle mich zum coulaanten Ein- und Verkauf aller Gattungen Staats- und Privat-Lose, Gold- und Silbermünzen, fremder Noten, Einlösung aller Gattungen Coupons.

Raten-Briefe von sämtlichen Losen.

PROMESSEN zu allen Ziehungen.

Gr.-Wechseler, im Juni 1885.

Erstes Gr.-Wechseler

WECHSLER- & COMMISSIONS-GESCHÄFT

L. KADELSBURGER.

(415-16)

Die überraschend günstigen Erfolge,

Apotheker **Jul. Herbabny** in Wien bereiten

Kalk-Eisen-Syrup

Lungenleiden

Bleichsucht, Blutarmuth,

bei Tuberkulose (Schwindsucht) in den ersten Stadien, bei akuten und chronischen Lungenkatarrhen, jeder Art Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, Auswurf, Verschleimung, ferner bei Strophulose, Nephritis, Schwäche und Reconvalescenz erzielt wurden, empfehlen dieses Präparat als ein erprobtes und verlässliches Heilmittel gegen genannte Krankheiten.

Werklich constatirte Wirkungen des echten Präparates — nicht zu verwechseln mit werthlosen Nachahmungen —: Guter Appetit, ruhiger Schlaf, Steigerung der Blutbildung und Knochenbildung, Vödernng des Hustens, Lösung des Schleimes, Schwinden des Hustenreizes, der nächtlichen Schweiß, der Mattigkeit, unter allgemeiner Kräftezunahme, Heilung der angegriffenen Lungenheile.

Preis 1 Flasche 1 fl. 25 kr., pr. Post 20 kr. mehr für Packung.



Da werthlose Nachahmungen dieses Präparates vorkommen, bitten wir ausdrücklich Kalk-Eisen-Syrup von Julius Herbabny zu verlangen und darauf zu achten, daß nebige, behördlich protokolirte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet und derselben eine Broschüre von Dr. Schweizer, welche eine genaue Belehrung und viele Atteste enthält, beigegeben ist.

Central-Versendungs-Depot für die Provinzen:
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“
des Jul. Herbabny, Neubau, Kaiserstraße 90.

Depot's ferner bei den Herren Apothekern: L. Menzer, J. Kellner in Gr.-Wechseler; — Deodatta's Erben in Peterwardein; — St. Tároczay, C. Jahner, F. Steiner und J. Faykis in Temesvár; — L. Vertés in Lugos; — C. Schuch in Neu-Verbaf; — W. v. Graff und Fr. Bauer in Pancsova; — L. Lafleur in Perlas; — A. Kovács und C. v. Barosay in Szegedin; — O. Müller, F. Herzog und A. Küchler in Werschetz; — Joh. Kleszky in Ter-Szegedany. (792-20 6)

Gründe, wiederum zwei Flaschen Ihres so vorzüglichen Kalk-Eisen-Syrups pr. Postnahme zu überreichen, da die Wirkung desselben in meiner Lungenkrankheit vorzüglichste Dienste geleistet hat und ich Ihnen zu großem Danke verpflichtet bin.
Kunendorf (Bez. Mährisch-Trübau), 8. Febr. 1885.

Franz Paha,
Grundbesitzer.

Gründe Sie, sobald als möglich zwei Flaschen Ihres Kalk-Eisen-Syrups pr. Postnahme zu überreichen. Vor einem Jahre heilte er mich vollkommen von einem chronischen Lungenkatarrh und Bluthusten. Ich hatte bereits alle Hoffnung aufgegeben, da jede ärztliche Behandlung erfolglos geblieben und wandte mich zu diesem Heilmittel; wie freudig wurde ich nicht überrascht, als ich nach kurzem Gebrauche Ihres vorzüglichen Syrups vollkommen gesund und hergestellt war. Dies bezeugt der Wahrheit gemäß

Markus Forster,
Lehrer.

Feibitzsdorf (Bez. Mannheim, N.-Bayern), 14. September, 1884.

Gründe wieder um gef. Zusendung von drei Flaschen Ihres vorzüglichen Kalk-Eisen-Syrups pr. Postnahme und bemerke zugleich, daß genannter Syrup mich von meinem Brustleiden vollkommen befreit hat, daher ich dieses Heilmittel jedem Brustkranken sehr empfehlen kann.
Lut bei Buchan (Südm.), 29. Nov. 1884.

Ferd. Prosch,
Sattlermeister.

AUFRUF an jede Familie!

Unser Bestreben, auf dem Gebiete der Industrie stets Neues und Praktisches zu bringen, hat das

„Export-Waarenhaus zur Austria“

in Wien, Ober-Döbling, Mariengasse Nr. 31, neben die Generalvertretung der k. k. privilegierten Patent-Phönix-Silber-Gebestcke übernommen und ist in der Lage, zu außerordentlich billigen Preisen diese unvergleichlich guten Gebestcke sowohl en gros als auch en détail abzugeben.

K. k. privil. patent.

Phönix - Silber - Essbesteck

bleibt ewig weiß und dauerhaft wie echtes 13-löth. Silber.

Wir sind zu dem alleinigen Verkauf obigen Phönix-Silbers berechtigt und geben selbes zu dem staunenswerth billigen Preise ab.

- 6 St. Tafelmesser mit eingetietet. Stabklängen fl. 2.—
- 6 „ massive pat. Phönix-Silber-Speisefässer mit Krone . . . fl. 1.50
- 6 „ mass. pat. Phön. -Silb. -Gabeln m. Krone fl. 1.50
- 6 „ mass. pat. Phön. -Silb. -Löffel m. Kr. . . . fl. .65
- 6 „ feine Eierlöffel fl. .45
- 6 „ prachtvolle Eierbecher, feinst fl. .80
- 1 massiver vorzüglicher Theebecher mit Griff . . . fl. .50
- 1 massiver vorzüglicher Milchschöpfer fl. .75
- 1 massiver vorzüglicher Suppenhöpfer fl. 1.—
- 6 massive vorzügliche Messerleger fl. 1.25
- 2 effektvolle Tafelleuchter fl. 1.—
- 1 prachtvolle massive Präsentir-Tasse fl. 1.50
- 1 feiner Zucker- und Pfefferstreuer fl. .40
- 49 Stük fl. 13.30

Ein solches Service complet aus 49 Stük, auf einmal genommen, kostet bloß 10 fl.

Die gleichen Anzahlstücke von Britannia-Silber liefern wir für nur fl. 7.

Anmerkung. Um dem geehrten Publikum zu beweisen, daß „Phönix“, dieses neuerfundene Metall, einen wirklichen realen Werth repräsentirt und dem echten Silber fast gleichgestellt werden kann, so lassen wir selbst nach jahrelangem Gebrauche die Phönixbestcke, Fässer und Gabeln, selbst in gebrochenem Zustande um ein Drittel des Anschaffungspreises retour. Unsere Phönix Patent-Bestcke überreichen an Härte, Silberklang, Reinheit und blendender Weiße alle bisherigen Fabrikate, wir garantiren für stetes Weißbleiben der auf jedem einzelnen Stük mit unserer ersichtlichen Schutzmarke versehenen Erzeugnisse. Auch werden größere Lieferungen übernommen und erhalten die Herren Hoteliers, Restaurants und Cafetiers angemessenen Rabatt.

Dieses Patent-Phönix nimmt unter den Silberimitationen den ersten Rang ein und ist durch das für ganz Europa ertheilte Patent als das beste, günstigste und praktischste Besteck anerkannt worden und ist ausschließlich nur zu beziehen durch die Generalvertretung des Export-Waarenhauses „zur Austria“, Wien, Ober-Döbling, Mariengasse Nr. 31, im eigenen Hause. Verwendungen in die Provinz gegen Geldeinwendung oder pr. Nachnahme.

Werklich lautende Anzeigen sind diese Nachahmungen. (45-41)

Wohnung-

Vermiethung.

In der Váralyai-utca Haus-Nr. 830, gegenwärtig von Herrn Oblatt bewohnt, ist vom 1. Mai 1886 zu vermieten — so auch anstoßend das gewiesene Well-sche Haus-Nr. 829, geeignet für einen Sattler oder Tischler vom 1. Mai 1886 zu vermieten. — Zu erfahren bei Josef Várady im Komitats-hause. (55-31)

Die erste  österr.

Thüren: Fenster- und Fussboden-

Fabriks-Gesellschaft

WIEN, IV. Heumühlgasse 13, etablirt 1817

(43-12 1)

empfehlen ihre grossen Waarenlager von fertigen Thüren und Fenstern inclusive Beschläge, sowie von weichen Schiffsböden und eichenen amerikanischen Fries- und Parquetböden.

Die Fabrik ist durch ihre grossen Lager von trockenem Holzmaterial sowie durch ihre Vorräthe an fertigen Waaren in der Lage, jeden Bedarf dieser Artikel in der kürzesten Zeit zu effectuiren. Dieselbe übernimmt auch die Herstellung von Portalen, von Einrichtungen für Kasernen, Spitäler, Schulen, Comptoirs etc. etc., ausserdem alle wie immer gearteten mit Maschinen zu erzeugenden Holzarbeiten nach vorgelegten Zeichnungen und Modellen mit Ausnahme von Wohnungsmöbeln.